



STUDENTENWERK FRANKFURT (ODER)

- Anstalt des öffentlichen Rechts -



LAGE- UND GESCHÄFTSBERICHT 2004
des Studentenwerkes Frankfurt (Oder)
- Anstalt des öffentlichen Rechts -

Erstellt von:

Dr. Hartmann
Geschäftsführerin

im März 2005

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Vorbemerkungen	3 - 5
2. Aufgaben, Zuständigkeit und Struktur des Studentenwerkes	6 - 10
3. Geschäftsführung / Hauptverwaltung	11 - 14
4. Verpflegungsbetriebe	15 - 27
5. Studentisches Wohnen	28 - 34
6. Ausbildungsförderung	35 - 42
7. Risikobewertung	43 - 44
8. Ausblick	45

1. Vorbemerkungen

Das Studentenwerk Frankfurt (Oder), Anstalt des öffentlichen Rechts, legt hiermit den Lage- und Geschäftsbericht für das Wirtschaftsjahr 2004 vor.

Es kommt damit der Verpflichtung gemäß § 9 Abs. 4 der Satzung des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) nach, Rechenschaft über die Erfüllung der gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben sowie die Verwendung der Finanzmittel abzulegen.

Als Lagebericht der Anstalt im Sinne des § 264 in Verbindung mit § 289 des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) stellt der Bericht den Geschäftsverlauf und die Lage der Anstalt dar mit Ausblick auf Folgezeiten, soweit sie von grundsätzlicher Bedeutung sind.

Neben der Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften hat der Lage- und Geschäftsbericht die Funktion, das Aufgabenspektrum des Studentenwerkes für die zuständigen Stellen und die interessierte Öffentlichkeit transparent zu machen und Einblick in die Aufgaben und Problemstellungen des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) zu gewähren. Es wird daher mit Hilfe von Statistiken, erläuterten Texten und Schaubildern versucht, den Geschäftsverlauf des Jahres 2004 nachzuzeichnen, Entscheidungshintergründe sichtbar zu machen und Einblick in die konkrete Arbeit des Studentenwerkes zu geben. Damit wird hier für das nunmehr 14. Geschäftsjahr der Anstalt berichtet.

Für das Jahr 2004 sind für die Aufgabenerfüllung des Studentenwerkes folgende herausragende Ereignisse zu benennen:

- Gemäß Beschlussfassung des Verwaltungsrates des Studentenwerkes und Finanzierungszusage der InvestitionsBank des Landes Brandenburg wurden in den letzten beiden Jahren 2 umfassende Sanierungsmaßnahmen im Bereich des Studentischen Wohnens des Studentenwerkes durchgeführt und abgeschlossen. Die Wohnanlagen Großenhainer Straße 60/ 1 in Senftenberg und Erich-Weinert-Straße 3 – 6 in Cottbus konnten damit umfassend in Stand gesetzt und modernisiert werden. Die Maßnahmen wurden in Senftenberg am 12.01.2004 mit der feierlichen Einweihung der Wohnanlage in Anwesenheit der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg an die Studierenden abgeschlossen, in dem 135 grundständig in Stand gesetzte Wohnplätze bereitgestellt wurden.



*Studentenwohnanlage
Erich-Weinert-Straße 3-6
in Cottbus*

- Am Standort Cottbus/ Sachsendorf der Fachhochschule Lausitz konnte am 18.03.2004 die bauseitige Übergabe der neuen Mensa mit 430 Gastraumplätzen durch das Liegenschafts- und Bauamt Cottbus an die Fachhochschule Lausitz und das Studentenwerk abgeschlossen

werden, die feierliche Vertragsunterzeichnung zwischen Fachhochschule und Studentenwerk erfolgte am 29.04.2004 im Rahmen des Hochschulinformationstages am Standort. Damit konnte das jahrelange Provisorium an diesem Standort abgelöst werden durch eine über den Hochschulbau finanzierte endgültige Mensa für die Studierenden.



*Mensa am FHL-Campus
Cottbus-Sachsendorf*

- Am 01. April 2004 trat die Dritte Verordnung zur Änderung der BAföG – Zuständigkeitsverordnung Brandenburg in Kraft, wonach das Studentenwerk Frankfurt (Oder) ab diesem Zeitpunkt für die Auslandsförderung von Auszubildenden, die in Afrika oder Ozeanien eine Ausbildungsstätte besuchen, zuständig wurde. Die Übernahme dieser zusätzlichen Aufgabe wurde durch innerbetriebliche Umstrukturierung und Abstimmung mit den bisherigen Auslandsämtern planmäßig vorbereitet und realisiert.
- Gemäß Beschluss des Verwaltungsrates konnte zum 01.07.2004 die endgültige Übernahme der Kindertagesstätte „Anne Frank“ in Cottbus vollzogen werden mit einer entsprechenden Vereinbarung zwischen Studentenwerk und Stadt Cottbus. Mit Einordnung der Einrichtung in die Bedarfsplanung der Stadt Cottbus mit dem Schwerpunkt der Bereitstellung von Betreuungsangeboten für Kinder von Studierenden ist mittelfristig die Finanzierung dieser Einrichtung gesichert. Die endgültige Betriebserlaubnis des Landesjugendamtes wurde am 29.10.2004 ohne Einschränkungen erteilt.
- Durch den erforderlichen Abriss des Gebäudes des ehemaligen Instituts für Halbleiterphysik in Frankfurt (Oder) machte es sich erforderlich, zum 17.06.2004 die Mensa Kellenspring zu schließen. Die Einrichtung wurde in der vorlesungsfreien Zeit in Vorbereitung des Wintersemesters 2004/ 05 in die Einrichtung Logenstraße überführt und wie vorgesehen am 04.10.2004 für die Studierenden wieder eröffnet.
- Am 07.07.2004 konnte der Verwaltungsrat sein 10-jähriges Bestehen nach Konstituierung im Jahr 1994 begehen. Entsprechende Öffentlichkeitsarbeit erfolgte.
- Die im IV. Quartal 2004 zum 4. Mal durchgeführte Umfrage des UNICUM Verlages Bochum unter den Studierenden bundesweit zur besten Mensa des Jahres konnte für das Studentenwerk Frankfurt (Oder) auch dieses Mal erfolgreich abgeschlossen werden. Insgesamt 3 Menschen konnten sich unter den ersten bundesweit in den ausgelobten Kategorien platzieren. Dies betraf die Mensa Europaplatz, Logenstraße und Cottbus/ Sachsendorf. In den Kategorien Service und Atmosphäre wurden den Einrichtungen Europaplatz und Logenstraße „Goldene Tablets“ überreicht. Dies erfolgte in einer feierlichen Veranstaltung in Anwesenheit der Präsidentin

der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), Frau Prof. Dr. Schwan und des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg am 18. Januar 2005.



*Übergabe der „Goldenen Tablets“
am 18.01.2005*

- Im Januar 2004 wurde zum 9. Mal und im Januar 2005 das 10. bundesweite Kabaretttreffen der Studierenden unter dem Motto „Ei(n)fälle“ in Cottbus organisiert und ausgestaltet. Die Resonanz sowohl bei den studentischen Kabarettisten als auch bei dem studentischen und Cottbuser Publikum war wie in den Vorjahren außerordentlich beeindruckend. Dankenswerter Weise wurde durch die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg in beiden Malen wieder die Schirmherrschaft übernommen, eine finanzielle Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung war gewährleistet, so dass die Durchführung auch finanziell gesichert werden konnte.

Zur Erfüllung der vielfältigen Dienstleistungsaufgaben im Rahmen der gesetzlichen und satzungsmäßigen Schwerpunkte wird in den folgenden Kapiteln ausführlicher Stellung bezogen.

Mit der Vorlage dieses Berichtes verbindet die Geschäftsführerin gleichzeitig ihren Dank an all diejenigen, die mit ihrer Hilfe und Unterstützung dazu beigetragen haben, dass das Studentenwerk seine aus dem Hochschulgesetz und der Satzung sich ergebenden Aufgaben im zurückliegenden Berichtsjahr erfüllen und weiter ausbauen konnte.

Der Dank gilt insbesondere den Mitgliedern des Verwaltungsrates des Studentenwerkes, die in ihrer sehr sachbezogenen und verantwortungsvollen Wahrnehmung der Entscheidungsfelder maßgeblich für die Entwicklung des Studentenwerkes beitrugen, ebenso den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Studentenwerkes, die konstruktiv, persönlich sehr engagiert und mit hoher Sachkompetenz ihre Aufgaben wahrgenommen haben. Erst durch dieses Zusammenwirken konnte der insgesamt erfolgreiche Verlauf des Jahres sichergestellt werden.

Besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle auch für die im Laufe des Jahres gewährte Unterstützung durch die Studierendenschaften, durch die Leitungen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschulen im Zuständigkeitsbereich sowie dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg aussprechen.

Frankfurt (Oder), im März 2005

Dr. Hartmann
Geschäftsführerin

2. Aufgaben, Zuständigkeit und Struktur des Studentenwerkes

Gemäß Hochschulgesetz des Landes Brandenburg hat das Studentenwerk Frankfurt (Oder) die Aufgabe, die soziale Infrastruktur der Hochschulstandorte im Süden und Osten Brandenburgs maßgeblich zu entwickeln und in diesem Zusammenhang für die Studierenden Dienstleistungen auf sozialem, wirtschaftlichem, gesundheitlichem und kulturellem Gebiet zu erbringen. Dazu gehören insbesondere folgende Aufgaben:

- Errichtung und Bewirtschaftung von Verpflegungseinrichtungen und von Einrichtungen für das studentische Wohnen,
- Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge und zur Bereitstellung einer Kranken- und Unfallversicherung, so weit nicht andere Vorschriften bestehen und
- Maßnahmen der Studienförderung, vor allem die Durchführung des Bundesausbildungsförderungsgesetzes und die Gewährung von Beihilfen und Darlehen.

Darüber hinaus können Kindereinrichtungen unterhalten sowie Räume und Anlagen zur Förderung kultureller und sportlicher Interessen der Studierenden bereitgestellt werden, so weit dies nicht den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit widerspricht.

Die Anzahl der Studierenden an den Hochschulen im Einzugsbereich hat sich im Wintersemester 2004 / 05 wie folgt zum Vorjahr entwickelt:

Hochschule	2003	2004	
EUV Frankfurt (Oder)	von 5 176	auf 5 245	Studierende
BTU Cottbus	von 4 786	auf 5 078	Studierende
FH Eberswalde	von 1 386	auf 1 424	Studierende
FH Lausitz	von 2 998	auf 3 181	Studierende
gesamt	von 14 346	auf 14 928	Studierende

Damit ist die Anzahl der Studierenden an den Standorten auf ca. 104 % zum Vorjahr gestiegen um knapp 600 Studierende.

Das Studentenwerk erhebt auch im Geschäftsjahr 2004 einen Semesterbeitrag in Höhe von 50,00 € pro Studierenden und Semester. Dies erfolgte unverändert zum Vorjahr.

Das Geschäftsjahr 2004 konnte im Rahmen des Wirtschaftsplans ordnungsgemäß abgewickelt werden.

Die Finanzierungsquellen des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) waren auch 2004 wie folgt:

- Erlöse aus Wirtschaftsbetrieben, Wohnanlagen und sonstigen Dienstleistungen,
- Sozialbeiträge der Studierenden und
- staatliche Zuschüsse des Landes Brandenburg gemäß Richtlinie zur Gewährung von Finanzhilfen und zum Vollzug des Bundesausbildungsförderungsgesetzes gemäß Zuwendungsbescheid.

Die Landeszuschüsse zum laufenden Betrieb wurden im zurückliegenden Geschäftsjahr gemäß Verordnung über die Finanzierung der Studentenwerke im Land Brandenburg vom 09. November 2003 auf 2.751,8 T€ zum Vorjahr reduziert. Die Aufwandsertattung für die Ausbildungsförderung erfolgte im Vorjahresniveau. Gemäß der Festlegungen aus den Vorjahren wurden zur Sicherung einer ausgeglichenen Wirtschaftsführung der Großteil der Semesterbeiträge zur Cofinanzierung der gesetzlichen Aufgaben mit dem Schwerpunkt der Verpflegungseinrichtungen eingesetzt. Die Preisgestaltung in den Einrichtungen des Studentenwerkes wurde nicht verändert.

Die Erlöse aus Wirtschaftsbetrieben haben sich im Geschäftsjahr 2004 im Bereich der gastronomischen Einrichtungen geringfügig entwickelt, während sich die Erlöse aus den Wohnanlagen durch die Inbetriebnahme der sanierten Wohnanlagen in Cottbus und Senftenberg zum Vorjahresniveau entwickeln konnten. Damit wurden knapp 70 % aller Aufwendungen des Studentenwerkes aus Wirtschaftstätigkeit realisiert. Damit ordnet sich das Studentenwerk Frankfurt (Oder) wie in den Vorjahren im bundesweiten Vergleich der 61 Studentenwerke in der Erlössituation wieder im oberen Drittel aller Einrichtungen ein.

Die detaillierte Situation zeigen folgende Zahlenübersichten:

Das Studentenwerk Frankfurt (Oder) in Zahlen

	2004
Allgemeine Angaben	
Zuständigkeit für Studierende im Wintersemester	14.928
Hochschulen	4
Mitarbeiter	218
Gastronomische Betriebe	
Anzahl der Mittagessen	946.723
Erlöse Mensen/Cafeterien (€) Brutto	3.216.000
Ø Preis der Mensaessen für Studierende (€)	1,62
Studentisches Wohnen	
Plätze in Wohnanlagen	3.951
Versorgungsgrad mit Wohnplätzen (%)	26,4
Erlöse (€)	6.592.992
Ø Monatliche Miete (€)	167
(von – bis)	(116 – 306)
Ausbildungsförderung	
BAföG-Anträge (Inland)	4.539
Anträge für Auslandsförderung	834
Anzahl Förderungsfälle (ohne Ausland)	3.191
Geförderte, v. H.-Satz (%)	21,4
ausgezahlte Fördermittel (€)	14.095.042

Finanzierungsquellen des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) 2004

	in T€	Anteil in %
Landeszuschüsse zum laufenden Betrieb	2.727	17,8
Erstattung der Förderungsverwaltung (BAföG)	812	5,3
Erträge aus den Semesterbeiträgen	1.402	9,2
Leistungsentgelte, Umsatzerlöse, Mieten u. ä.	10.360	67,7
Gesamt	15.300	100,00
Landeszuschuss für Investitionen (in T€)	25	

Finanzierungsquellen des Studentenwerkes Schuldendienste 2004

	Euro
Landeszuschuss Titel 663 70	1.512.211

Die Organe des Studentenwerkes sind auch im Jahr 2004 der Verwaltungsrat und der Geschäftsführer. Der Verwaltungsrat setzt sich per 31.12.2004 wie folgt zusammen:

– **Mitglieder mit beschließender Stimme:**

Frau Prof. Baller, Brandenburgische Technische Universität Cottbus,
Herr Prof. Dr. Richter, Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder),
Herr Prof. Dr. Ulbricht, Fachhochschule Eberswalde,
Herr Manns, Brandenburgische Technische Universität Cottbus,
Herr Schiffer, Fachhochschule Lausitz,
Herr Dr. Ruge, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg
Herr Bendmann, Student der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder),
Herr Margonski, Student der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder),
Herr Lippert, Student der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus,
Frau Schulz, Studentin der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus,
Frau Lolicshkies, Studentin der Fachhochschule Eberswalde,
Frau Rosplesch, Studentin der Fachhochschule Lausitz,
Frau Dahms, Deutsche Kreditbank Frankfurt (Oder).

– **Mitglieder mit beratender Stimme:**

Herr Stahl, Kanzler der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)
Herr Bierhals, Mitarbeiter des Studentenwerkes Frankfurt (Oder)

Der Verwaltungsrat trat im Jahr 2004 zu 3 planmäßigen Sitzungen zusammen. Diese fanden am 19.04., 28.06. und am 15.11.2004 statt.

Folgende Schwerpunkte standen im Mittelpunkt der Beratung und Beschlussfassung:

- Neufassung der Satzung des Studentenwerkes Frankfurt (Oder), welche nach Genehmigung durch die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg mit Veröffentlichung im Amtlichen Anzeiger, Beilage zum Amtsblatt für Brandenburg Nr. 36 vom 15. September 2004 in Kraft trat,
- Beschlussfassungen über die Satzungen für den steuerbegünstigten Betrieb gewerblicher Art für die Verpflegungseinrichtungen, das Studentische Wohnen und die Kindereinrichtungen,
- Beschlussfassung zur Übernahme der Kindertagesstätte „Anne Frank“ in Cottbus in volle Trägerschaft,
- Bestätigung des Lage- und Geschäftsberichtes und des Berichtes über die Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2003 sowie Entlastung der Geschäftsführerin für dieses Wirtschaftsjahr,
- Bestellung des Wirtschaftsprüfers für das Geschäftsjahr 2004,
- Genehmigung der Neufassung der Geschäftsordnung des Studentenwerkes Frankfurt (Oder),
- Genehmigung des Wirtschaftsplans des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) für das Geschäftsjahr 2005,

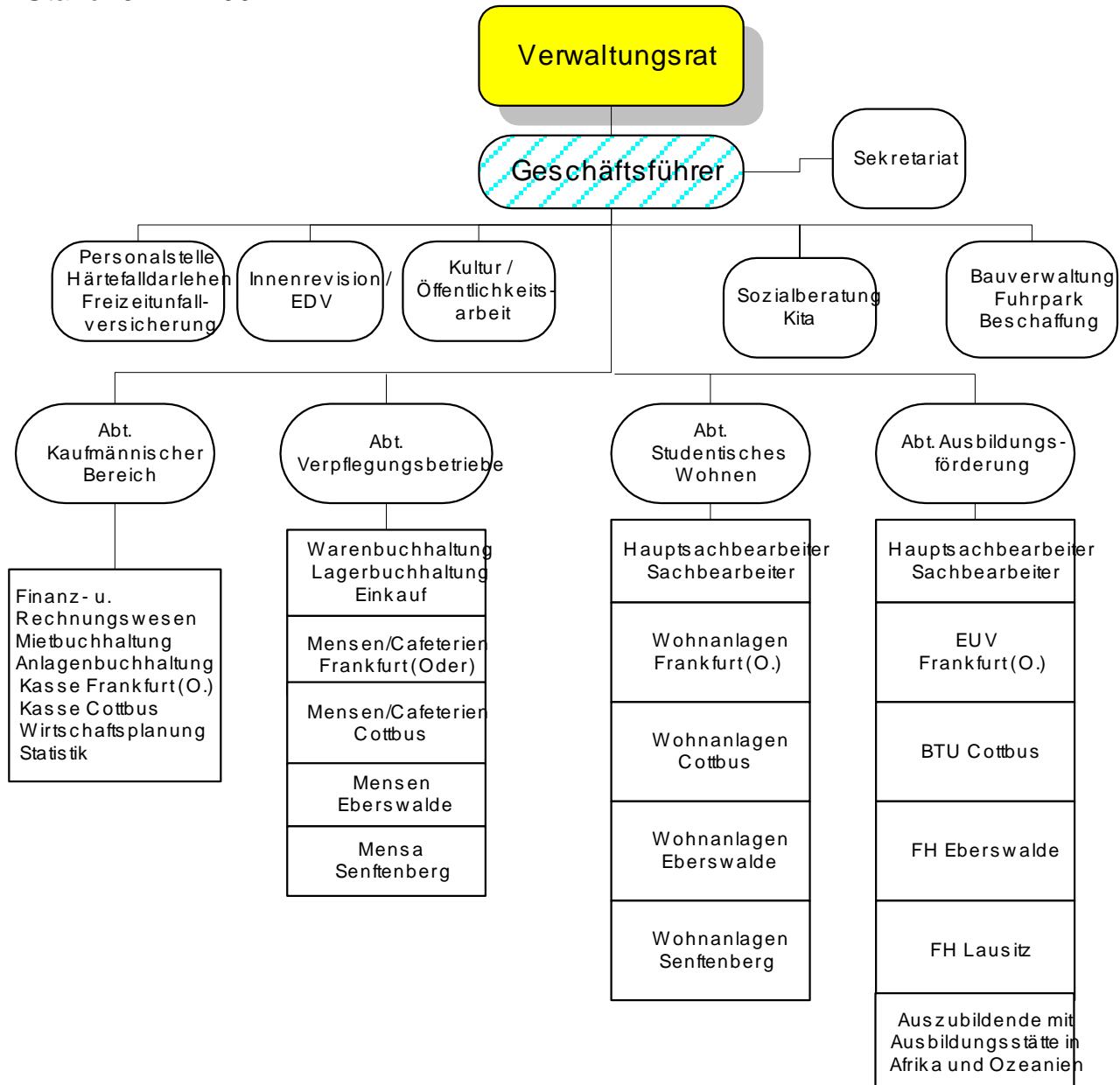
- Wahl der Persönlichkeit des öffentlichen Lebens, der Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrates für die Amtsperiode ab 01.10.2004.

Darüber hinaus wurde in den Verwaltungsratssitzungen zu den aktuellen Aufgaben und Schwerpunkten der Tätigkeitsfelder des Studentenwerkes durch die Geschäftsführerin Bericht erstattet und Anfragen der Verwaltungsratsmitglieder behandelt.

Die Geschäftsführung wird unverändert durch Frau Dr. Ulrike Hartmann wahrgenommen.

Organisationsplan des Studentenwerkes Frankfurt (Oder)

Stand: 31.12.2004



3. Geschäftsführung/Hauptverwaltung

Personalentwicklung

Die Personalkapazität des Studentenwerkes hat sich geringfügig um 0,13% zum Vorjahr reduziert auf 176,8 Vollbeschäftigte. Dies resultiert im Wesentlichen aus Personalabbau im Bereich der Hauptverwaltung auf 92%, im Bereich der Verpflegungsbetriebe auf 97% und auf 99% im Bereich des Studentischen Wohnens, während ein geringfügiger Aufwuchs durch die Übernahme der Kindertagesstätte zu verzeichnen ist in der Struktur der Mitarbeiter.

Per 31.12.2004 waren damit im Studentenwerk 82 Angestellte und 136 Arbeiter beschäftigt. Dies setzt sich nach Bereichen wie folgt zusammen:

Bereich	Angestellte	Arbeiter	Gesamt
Geschäftsführung / Hauptverwaltung	21	3	24
Ausbildungsförderung	19	0	19
Verpflegungsbetriebe	22	114	136
Studentisches Wohnen	8	19	27
KITA	12	0	12
Betrieb gesamt	82	136	218

Insgesamt waren damit 102 Vollzeit- und 116 Teilzeitkräfte beschäftigt, was einer Vollbeschäftigenquote von 176,8 entspricht. Der Anteil der Teilzeitbeschäftigten ist weiter angestiegen zum Vorjahr auf 53,2%.

Das Studentenwerk bildet insgesamt 7 Auszubildende im Verpflegungsbereich aus.

Die Personalkosten des Studentenwerkes entwickelten sich von

2003 = 6.365,5 T€ auf
2004 = 6.516,6 T€

einschließlich der Personalkostenerstattung der KITA in Höhe von 186,1 T€.

Die Entwicklung umfasst damit 102,4% (ohne KITA 99,4%) zum Vorjahr. Dies entspricht dem Planansatz.

Die nachgewiesenen Fehltage haben sich geringfügig um 44 auf 3.616 Tage entwickelt, was einer Ausfallquote von 4,64% entspricht.

Im Jahr 2004 ist ein leichter Rückgang der Unfälle im Studentenwerk zu verzeichnen. Insgesamt kam es zu 12 Wege- bzw. Arbeitsunfällen mit einer Ausfallzeit von 206 Kalendertagen. Diese betrafen in 9 Fällen den Bereich der Verpflegungseinrichtungen, den KITA Bereich und ein Unfall im Bereich Studentisches Wohnen. Die Erfassung und Bearbeitung erfolgte entsprechend der Regelungen der Unfallkasse des Landes Brandenburg.

Gemäß Personalvertretungsgesetz des Landes Brandenburg besteht der Personalrat aus 7 Mitgliedern, davon 2 aus der Gruppe der Angestellten und 5 aus der Gruppe der Arbeiter. Er setzt sich aus folgenden Mitgliedern per 31.12.2004 zusammen:

- Herr Uwe Muschick, Vorsitzender,
- Frau Stephanie Straube, stellvertretende Vorsitzende
- Frau Gisela Müller,
- Herr Jörg Nüske,
- Frau Roswita Nürnberger,

- Frau Undine Geike,
- Herr Christian Moldt.

Die Informationen und Abstimmungen zwischen Personalrat und Geschäftsführerin erfolgten wie in den Vorjahren regelmäßig. Die Rechenschaftslegungen des Personalrates und der Geschäftsführerin vor der Belegschaft wurden am 11.03.2005 durchgeführt.

Insgesamt nahmen im letzten Jahr 47 Mitarbeiter an Qualifizierungsmaßnahmen durch das Deutsche Studentenwerk, regionale Bildungswerke speziell im KITA Bereich und durch die Unfallkasse des Landes Brandenburg teil.

Technische und organisatorische Entwicklung im Studentenwerk

Die Leitungs- und Organisationsprozesse des Studentenwerkes erfolgen nach wie vor auf der Grundlage des bestehenden Geschäftsverteilungsplanes. Die Allgemeine Geschäftsanweisung mit den Spezialordnungen ist aktuell und liegt in allen Bereichen vor. Aktualisiert wurde im Jahr 2004 die Kassenordnung. Zusätzlich wurde entsprechend der Empfehlung des Landesrechnungshofes eine Aktenordnung zu den Personalakten des Studentenwerkes erstellt und in Kraft gesetzt. Die Kontroll- und Abrechnungsprozesse werden maßgeblich über die installierte EDV – Technik erfasst und geführt. Die im Bereich der Finanzbuchhaltung zum Einsatz gelangte Software im Bereich der Anlagenbuchhaltung durch Übernahme der SAGE KHK wurde mit einem entsprechenden Updatevertrag permanent gepflegt, der bereits bestehende Hotlinevertrag wurde fortgeführt.

Die Arbeitsfähigkeit der Netzwerke wurde durchgängig gesichert, einschließlich der erforderlichen Datensicherung.

Der Datenaustausch zwischen den Verwaltungsgebäuden in Frankfurt (Oder) und Cottbus ist nach wie vor über das Internet gesichert und gewährleistet die Taggenauigkeit für den Zugriff auf den Datenbestand.

Die Internetanbindung der Bereiche des Studentenwerkes ist gewährleistet, die Homepage wurde komplett neu überarbeitet und modernisiert. Sie wird für den Kommunikationsbereich zwischen den Studierenden, den Hochschulen und dem Studentenwerk intensiv genutzt. Formblätter und Anträge können unproblematisch online für die Arbeitsbereiche und die externen Nutzer zur Verfügung gestellt werden.

Die Abrechnung für den Lohn- und Gehaltsbereich erfolgte auch in diesem Jahr extern durch ein Dienstleistungsbetrieb, die Online - Arbeit des Personalbereiches ist mehrnutzerfähig gestaltet.

Die Abrechnungs- und Kassenprozesse im Verpflegungsbereich bildeten im Geschäftsjahr 2004 einen Schwerpunkt zur Gewährleistung effizienter Datenerfassung und –übertragung sowie zur Vereinfachung und Aktualisierung der Wiederspiegelung der Prozessabläufe. Dazu konnte für den Bereich Eberswalde und Frankfurt (Oder) der Datenaustausch per Datenfernübertragung zwischen den Verpflegungseinrichtungen und der Verwaltung installiert werden mit den entsprechend erforderlichen technischen Ausstattungen in den Einrichtungen. Dazu wurde die vom Land bereitgestellte Investitionspauschale in Höhe von 24.977,00 € eingesetzt, welche im Buchwerk gesondert nachgewiesen ist.

Am Standort Cottbus/ Sachsendorf wurde über den Hochschulbau eine stabil arbeitende EDV – Lösung geschaffen. Sie umfasst alle erforderlichen Programme zur Bewirtschaftung einer Verpflegungseinrichtung sowohl über ein Kassenmanagerprogramm, HACCP-Software, Beameransteuerung und Energieoptimierungssoftware. Sie ist voll arbeitsfähig.

Die installierte EDV – Technik in der Mensa Europaplatz wurde durch das Liegenschafts- und Bauamt Frankfurt (Oder) zum Jahreswechsel umstrukturiert und neu eingebaut.

Der Datenaustausch mit den Standorten Cottbus und Senftenberg ist technisch derzeit noch nicht möglich, hier wird in Abstimmung mit dem Liegenschafts- und Bauamt Cottbus an einer Lösung gearbeitet, um einen rationellen Datenaustausch zu gewährleisten.

Zur Kontrolle und vorausschauenden Bewertung des Geschäftsverlaufs wurden die vorhandenen Informationssysteme regelmäßig ausgewertet. Schwerpunkt bildet hierbei die Kontrolle der Erlösentwicklung, die Durchsetzung des Mahnsystems im Bereich der Debitorenrechnung und die Kontrolle der Aufwandsentwicklung nach Kostenstellen.

Im Bereich der Ausbildungsförderung stehen monatliche Übersichten über Antragsentwicklung, Anzahl der Zahlfälle und das ausgereichte Förderungsvolumen zur Verfügung.

Die Finanzkonten werden auf der Grundlage eines betrieblichen Finanzmanagements effizient verwaltet.

Auf der Grundlage eines internen Prüfplanes wurden vom Bereich Innenrevision auch im Jahr 2004 umfangreiche innerbetriebliche Kontrollen durchgeführt. Die Prüfungen erfolgten nach folgenden Schwerpunkten:

- Halbjahres- und Jahresinventuren in den Einrichtungen der Verpflegungsbetriebe,
- Kontrollen der Kassen aller Bereiche des Studentenwerkes,
- Einhaltung der Fuhrparkordnung,
- Brandschutzkontrollen in allen Einrichtungen
- Kontrolle der Rechnungslegung an Dritte,
- Überprüfung der Münzzählung der Waschmaschinen im Wohnbereich an allen Standorten sowie
- Prüfung der Verbrauchsabrechnung an Mieter am Standort Cottbus.

Externe Prüfungen im Studentenwerk erfolgten durch:

- eine planmäßig vorbereitete Organisationsuntersuchung zur Personalbedarfsermittlung im Bereich Ausbildungsförderung,
- Kontrolle des Amtes für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik Cottbus in der Mensa an der BTU Cottbus mit dem Schwerpunkt der Gefährdungsbeurteilung der Arbeitsplätze und der Führung der Gefahrstoffverzeichnisse,
- Einhaltung der lebensmittelrechtlichen Bestimmungen in den Mensen und Cafeterien durch die Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämter in einer Größenordnung von 26 Kontrollen. Diese wurden ohne Beanstandungen abgeschlossen.

Seit Beginn des Jahres 2004 wird die betriebsärztliche Betreuung durch den Arbeitsmedizinischen Dienst AMD GmbH realisiert. Durch diesen wurden insgesamt die Einrichtungen an den Standorten Cottbus und Frankfurt einer Überprüfung unterzogen, bei denen es keine Beanstandungen gab. Darüber hinaus wurden 31 Untersuchungen nach G 37 (Arbeit an Bildschirmarbeitsplätzen) durchgeführt und eine Prüfung nach G 24 realisiert. Die Teilnahme an zwei Sitzungen des Sicherheitsausschusses erfolgten planmäßig.

Neben diesen Sitzungen sind permanent eine Sicherheitsfachkraft, Sicherheitsbeauftragte nach Standorten und Ersthelfer für den Gesundheitsschutz nach Einrichtungen wirksam.

Wie auch in den Vorjahren arbeiten im Studentenwerk ein Datenschutzbeauftragter, eine Gleichstellungsbeauftragte und ein Sicherheitsbeauftragter.

Entwicklung und Verwendung der Semesterbeiträge

Die Beiträge der Studierenden zur Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben des Studentenwerkes wurden von den Hochschulen gebührenfrei eingezogen und an das Studentenwerk überwiesen. Die Bereitstellung der Mittel erfolgte nicht in jedem Fall zeitnah, so dass entsprechende Abstimmungen mit den Hochschulen für eine durchgängige Arbeitsfähigkeit des Studentenwerkes permanent erforderlich sind.

Die Beiträge betragen auch im Geschäftsjahr 2004 50,00 € pro Studierenden und Semester. Sie werden zur Sicherung eines breiten und umfangreichen Angebotsprofils zu ca. 70% zur Cofinanzierung der gesetzlichen Aufgaben eingesetzt.

Zweckgebunden wurden die Beiträge für das Deutsche Studentenwerk, die Freizeitunfallversicherung aller Studierenden und der Beitrag zum Paritätischen Wohlfahrtsverband wie in den Vorjahren eingesetzt.

Darüber hinaus konnten im Umfang der Vorjahre mit ca. 600 T€ die Kultur- und Sozialarbeit für die Studierenden an allen Standorten mit finanziert werden. Dies betraf auch die erforderlichen Instandhaltungsmaßnahmen für die verschiedenen Studentenclubs, die sich im Eigentum des Studentenwerkes bzw. durch entsprechende Mietverträge in der Verantwortung des Studentenwerkes befinden. Darüber hinaus wurde die psychologische Studienberatung an allen Standorten gewährleistet. Auch im Jahr 2004 wurde dieses Angebot umfangreich in Anspruch genommen mit einer Entwicklung zum Vorjahr.

Der aus dem 1. Halbjahr 2004 noch vorhandene Fehlbetrag in der Bewirtschaftung der Kindertagesstätte „Anne Frank“ wurde in Höhe von ca. 20 T€ aus den Semesterbeiträgen cofinanziert.

Der Härtefalldarlehensfonds ist in vollem Umfang im Geschäftsjahr zum Einsatz gekommen. Insgesamt wurden 336 Härtefalldarlehen ausgezahlt, mit einem Wertvolumen von 155,3 T€. Sie wurden im Wesentlichen für kurzfristige soziale Probleme bzw. Zwischenfinanzierung zum BAföG eingesetzt. Per 31.12.2004 befanden sich noch 107 T€ im Umlauf. Aus 2003 und früher betrifft dies ein Volumen von ca. 27 T€, welche zum größten Teil durch Stundungsvereinbarungen unter Kontrolle stehen.

Im Jahr 2004 ereigneten sich insgesamt 9 Unfälle von Studierenden im Freizeitbereich, die hauptsächlich Verletzungen beinhalteten. Ein Todesfall war zu verzeichnen, welcher durch die finanziellen Leistungen des Versicherers gemäß der Regelungen begleitet wurde.

4. Verpflegungsbetriebe

Entwicklung der Kapazitäten und Ausstattungen

Zur Erfüllung der gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben des Studentenwerkes im Verpflegungsbereich stehen insgesamt derzeit weiterhin 10 Einrichtungen an den 4 Standorten mit einer Platzkapazität von ca. 3.600 Gastraumplätzen zur Verfügung. Die Erweiterung der Kapazität im Jahr 2004 resultiert aus der Verlagerung der Mensa Kellenspring in die Einrichtung Logenstraße und aus der Inbetriebnahme der Mensa Cottbus/ Sachsendorf der Fachhochschule Lausitz und der damit verbundenen Einstellung der Interimslösung.

Die damit verfügbare Kapazität je 100 Studierende beträgt 24 Plätze und stellt damit im Vergleich der Studentenwerke bundesweit einen Spitzenwert dar. Der Bundesdurchschnitt liegt bei 10,3 Plätzen pro 100 Studierende.

Nach Standorten ist folgende Einschätzung vorzunehmen:

Frankfurt (Oder)

Die Mensa Europaplatz im Gräfin-Dönhoff-Gebäude ist voll funktionsfähig, die Inanspruchnahme durch die Studierenden und Mitarbeiter ist nach wie vor sehr hoch. Noch vorhandene Baumängel konnten sukzessive abgebaut werden mit dem Schwerpunkt der Qualifizierung der EDV – Ausstattung. Die Energieaufwendungen in dieser Einrichtung sind sehr hoch und bedürfen in Abstimmung mit der Europa-Universität Frankfurt (Oder) einer weiteren Kontrolle.

Die Mensa/Cafeteria im Kellenspring wurde planmäßig zum 17.06.2004 geschlossen auf Grund der geplanten Abrissmaßnahmen für dieses Gebäude. Rechtzeitig zum Wintersemester konnte die Einrichtung in den Bereich Logenstraße am Auditorium Maximum der Europa-Universität verlagert werden und ging am 04.10.2004 zum Wintersemester in Betrieb.



Begrüßung des ersten Gastes in der Mensa Logenstraße am 04.10.2004

Die beiden Cafeterien im Universitätshauptgebäude und in der August-Bebel-Straße sind im bisherigen Umfang wirksam.

Cottbus

Mensa an der BTU Cottbus

Das Mensagebäude an der BTU Cottbus ist mit seinen Angeboten Mensa, Cafeteria, Backshop und Brasserie voll im Betrieb. Erforderliche Instandsetzungsmaßnahmen im Wirtschaftshof stehen noch aus. Die Einrichtungen haben ihre Auslastung derzeit noch nicht erreicht, erforderliche Reparatur- und Instandsetzungsmaßnahmen stehen unter Kontrolle. Dies betrifft hauptsächlich großflächige Durchfeuchtungen im Dachbereich und die erforderliche Qualifizierung der Lüftung im Bereich der Hauptspüle. Dazu wird an Lösungen mit dem Liegenschafts- und Bauamt Cottbus gearbeitet.



*Schweizer Woche in der Mensa
an der BTU*

Mensa der Fachhochschule Lausitz Cottbus-Sachsendorf

Die über den Hochschulbau errichtete Mensa mit 430 Gastraumplätzen konnte am 18.03.2004 bauseitig durch das Liegenschafts- und Bauamt Cottbus an die Fachhochschule Lausitz und das Studentenwerk übergeben werden. Sie nahm am 07.04.2004 ihre Tätigkeit auf, im Rahmen des Hochschulinformationstages an diesem Standort erfolgte die Vertragsunterzeichnung zur Nutzungsübergabe zwischen Fachhochschule Lausitz und Studentenwerk am 29.04.2004. Die Einrichtung ist als nachfragegerecht einzuschätzen.



Unterzeichnung des Nutzungsvertrages für die FHL-Mensa Sachsendorf

Eberswalde

Die Mensa am Standort Goethestraße ist in ihrer Kapazität nachfragegerecht.

Die Interimsmensa am Standort Alfred-Möller-Straße besteht nunmehr seit über 10 Jahren und weist Baumängel nach, welche unter Kontrolle stehen. Für die dringend erforderliche Planung eines Neubaus werden mit hoher Wahrscheinlichkeit für 2005 die ersten Planungsmittel beim Liegenschafts- und Bauamt Bernau eingeplant, um eine endgültige Lösung für diesen Standort vorzubereiten.



Karibische Woche in der Mensa Möllerstraße

Senftenberg

Die Mensa/ Cafeteria mit insgesamt 550 Plätzen wird durch die Studierenden und die Mitarbeiter der Fachhochschule gut genutzt, die Konzentration auf die Mittagsmahlzeiten ist auch im zurückliegenden Geschäftsjahr zu verzeichnen. Die bereitgestellten Hauptnutzflächen sind in ihren Be- wirtschaftungskosten sehr hoch, entsprechender Bauantrag zur Erhöhung der Effizienz in der Be- wirtschaftung wurde über die Fachhochschule Lausitz gestellt. Eine Realisierung des erforderlichen Umbaus im Produktions- und Ausgabebereich ist derzeit noch offen.



Sonderveranstaltung in der Mensa Senftenberg

Leistungsentwicklung der Verpflegungseinrichtungen

Mit der für das Geschäftsjahr 2004 in Kraft getretenen Verordnung über die Finanzierung der Studentenwerke im Land Brandenburg ist die Finanzhilfe des Landes in Kraft getreten. Für den Bereich der Verpflegungsleistungen sind Zuschussregelungen pro ausgegebenen studentischen Essen in Höhe von 1,35 € als Zielstellung vorgesehen. Eine Übergangsfinanzierung bis 2007 ist festgeschrieben. Die Abrechnung der Essenportionen der Studierenden gegenüber dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg ist danach zu Beginn des Folgejahres zu dokumentieren. Im Jahr 2004 wurden 807.962 Essenportionen gegenüber den Studierenden realisiert mit einer Entwicklung zum Vorjahr auf 117,5%. Das entspricht einem Zuwachs zum Vorjahr um 120.300 studentische Mittagsmahlzeiten, welche im Wesentlichen durch die Kapazitätserweiterung differenziert sich vollzogen haben und in der Folge im Einzelnen nach Einrichtungen dargestellt werden.

Die Preisgestaltung in den Einrichtungen entspricht dem Vorjahresniveau.

Erlösentwicklung

Die erzielten Bruttoerlöse in den Verpflegungseinrichtungen betrugen insgesamt 3.216 T€. Dies entspricht mit einer geringfügigen Entwicklung im Wesentlichen dem Vorjahresniveau. die Entwicklung nach Einrichtungen und Standorten stellt sich wie folgt dar:

Einrichtung/Bereich	Erlöse in T€	Entw. zum Vorjahr in %
Mensa Logenstraße (ab 10/04)	80,5	-
Mensa Kellenspring (bis 06/04)	85,7	44,0
Mensa Europaplatz	644,7	103,1
Cafeteria Uni-Hauptgebäude	107,8	97,6
Cafeteria August-Bebel-Straße	39,8	76,4
Frankfurt (Oder) gesamt	978,5	97,7
Mensa Friedlieb-Runge-Straße	970,4	88,6
Cafeteria Friedlieb-Runge-Straße	445,2	91,7
Mensa Sachsendorf	171,4	553,0
Cottbus gesamt	1.587,0	98,5
Mensa A.-Möller-Str.	130,4	90,7
Mensa Goethestraße	214,1	110,3
Eberswalde gesamt	344,5	102,0
Mensa/Cafeteria Großenhainer Straße	306,0	118,1
Senftenberg gesamt	306,0	118,1
Studentenwerk gesamt	3.216,0	100,2

Die Anzahl der insgesamt hergestellten Mittagsmahlzeiten im Zuständigkeitsbereich entwickelte sich von

2003	=	863.493 Portionen	auf
2004	=	946.723 Portionen	

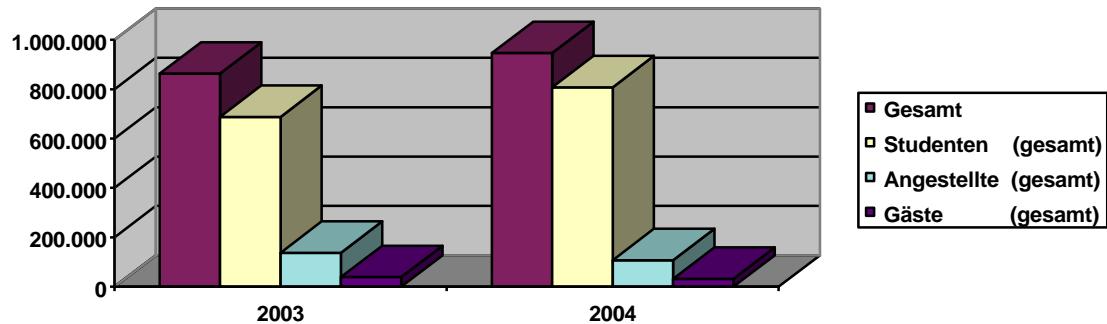
mit einer Entwicklung auf 109,6 %, was einer Erhöhung um ca. 83.230 Portionen im Gesamtzuständigkeitsbereich entspricht.

Die größten Entwicklungen wurden im Bereich der studentischen Mittagsmahlzeiten wie oben genannt erreicht, ca. 85% aller Mittagsmahlzeiten werden durch die Studierenden realisiert, der Anteil der Mitarbeiter ist auf 11% leicht rückläufig zum Vorjahr, während der Anteil der Gäste bei knapp 4% sich im Vorjahresniveau bewegt.

In den einzelnen Einrichtungen entwickelte sich die Inanspruchnahme der Mittagsmahlzeiten wie folgt:

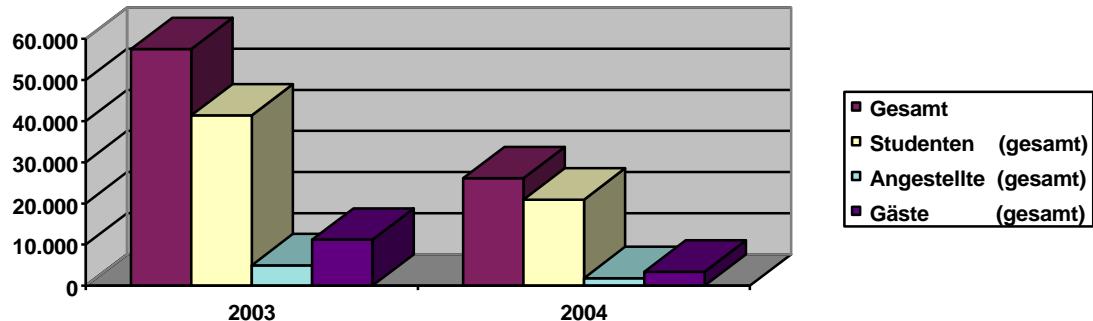
Studentenwerk gesamt

	2003	2004	Entwicklung in %
Gesamt	863.493	946.723	109,64
Studenten (gesamt)	687.662	807.962	117,49
Angestellte (gesamt)	137.196	107.065	78,04
Gäste (gesamt)	38.635	31.696	82,04



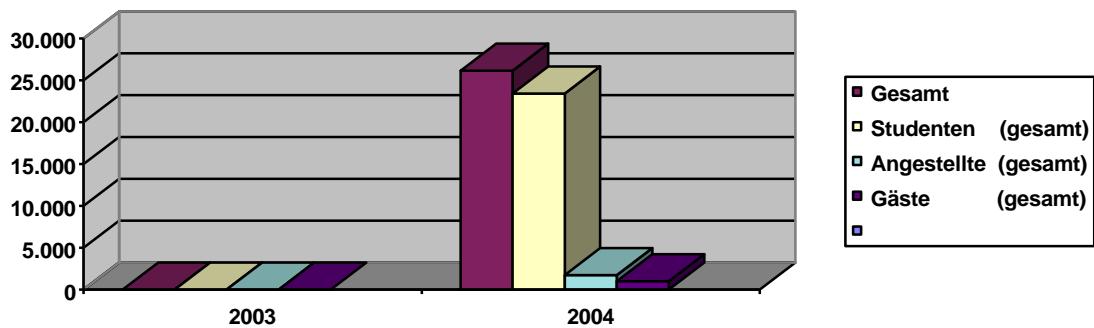
Mensa / Cafeteria Kellenspring bis 17.06.2004 Frankfurt (Oder)

	2003	2004	Entwicklung in %
Gesamt	57.502	26.108	45,40
Studenten (gesamt)	41.373	20.904	50,53
Angestellte (gesamt)	4.948	1.820	90,05
Gäste (gesamt)	11.181	3.384	30,27



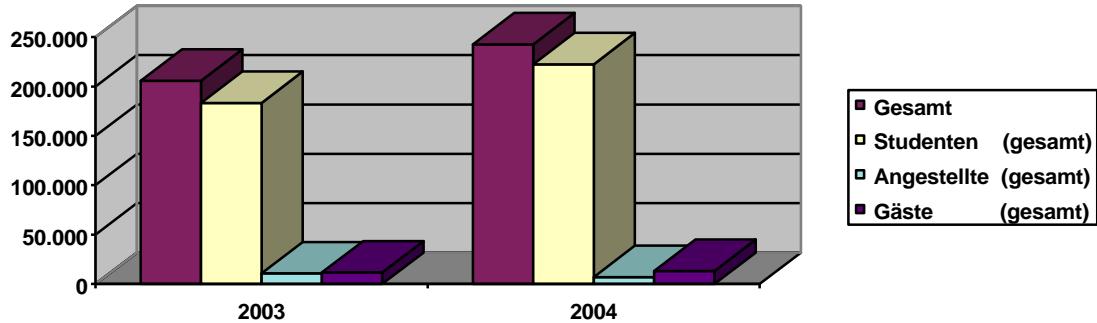
Mensa / Cafeteria Logenstraße ab 04.10.2004

	2003	2004	Entwicklung in %
Gesamt	---	26.160	-
Studenten (gesamt)	---	23.424	-
Angestellte (gesamt)	---	1.717	-
Gäste (gesamt)	---	1.019	-



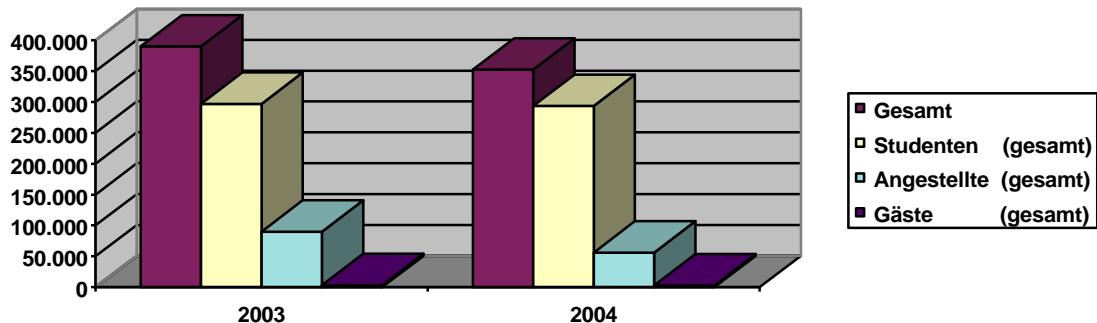
Mensa / Bistro Europaplatz Frankfurt (Oder)

	2003	2004	Entwicklung in %
Gesamt	205.878	242.738	117,90
Studenten (gesamt)	183.426	222.545	121,33
Angestellte (gesamt)	10.718	7.002	65,33
Gäste (gesamt)	11.734	13.191	112,42



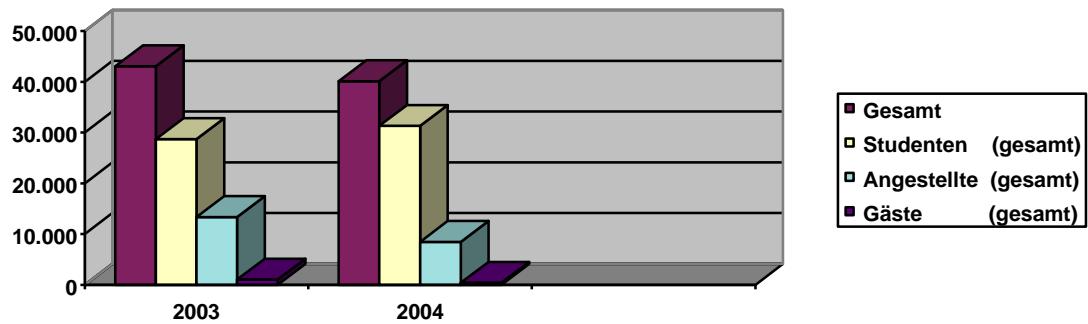
Mensa Friedlieb-Runge-Straße Cottbus

	2003	2004	Entwicklung in %
Gesamt	390.227	352.536	90,34
Studenten (gesamt)	297.140	293.577	98,80
Angestellte (gesamt)	89.851	56.089	62,42
Gäste (gesamt)	3.236	2.870	88,69



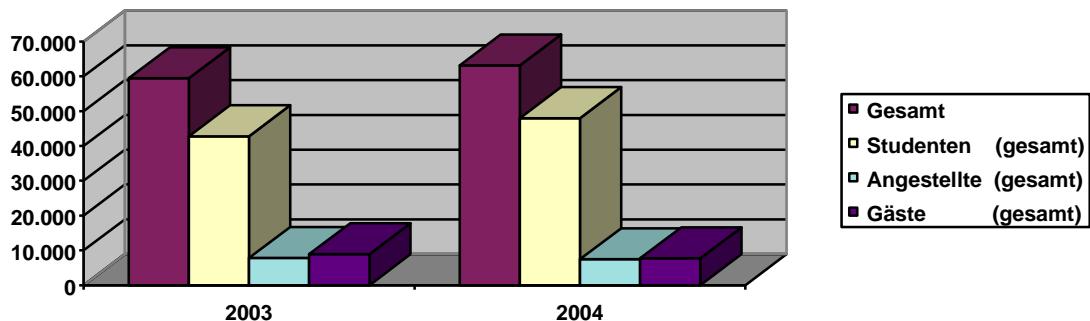
Mensa Alfred-Möller-Straße Eberswalde

	2003	2004	Entwicklung in %
Gesamt	43.074	40.113	93,13
Studenten (gesamt)	28.715	31.300	109,00
Angestellte (gesamt)	13.347	8.434	63,19
Gäste (gesamt)	1.012	379	37,45



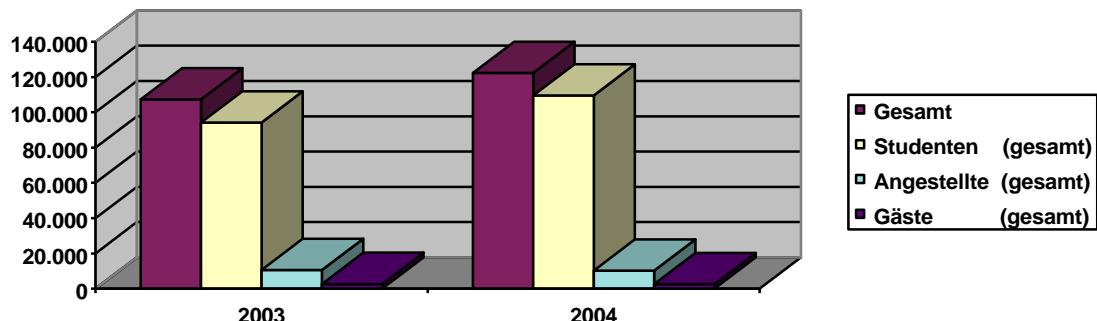
Mensa Goethestraße Eberswalde

	2003	2004	Entwicklung in %
Gesamt	59.477	63.118	106,12
Studenten (gesamt)	42.777	47.984	112,17
Angestellte (gesamt)	7.816	7.435	95,13
Gäste (gesamt)	8.884	7.699	86,66



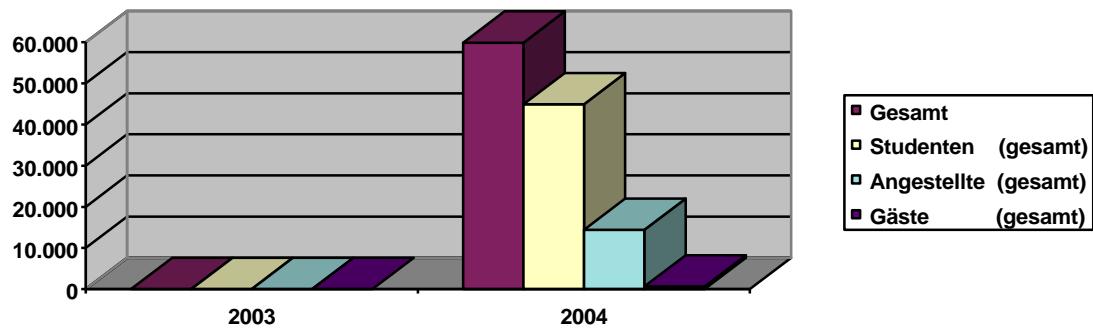
Mensa Großenhainer Straße Senftenberg

	2003	2004	Entwicklung in %
Gesamt	107.335	122.334	113,97
Studenten (gesamt)	94.231	109.579	116,29
Angestellte (gesamt)	10.516	10.203	97,02
Gäste (gesamt)	2.588	2.552	98,61



Mensa/Cafeteria Sachsendorf Lipezker Straße ab 07.04.2004

	2003	2004	Entwicklung in %
Gesamt	---	59.893	---
Studenten (gesamt)	---	44.927	---
Angestellte (gesamt)	---	14.365	---
Gäste (gesamt)	---	601	---



Angebotsstruktur und Qualitätssicherung

An allen Standorten wird in den Verpflegungseinrichtungen im Bereich der Mittagsmahlzeiten eine vielfältige Wahlmöglichkeit geschaffen. In Abhängigkeit von der Größe der Einrichtung sind täglich zwischen 3 und 5 verschiedene Mittagsmahlzeiten im Angebot, darüber hinaus stehen entsprechend der technologischen Möglichkeiten Salatbars zur Verfügung, die gut genutzt werden. Die Angebote an Mittagsmahlzeiten wurden in ihrer preislichen Gestaltung nicht verändert, so dass entsprechend der Gruppierung in 3 Preisangeboten die Wahlmöglichkeit besteht. Gewichtet wurden die Mittagsmahlzeiten in ihrer Preisgestaltung wie folgt in Anspruch genommen:

Studierende = 1,62 €
Mitarbeiter = 3,30 €
Gäste = 4,20 €.

Die auch im Jahr 2004 fortgeführte Testung von Mittagsmahlzeiten aus ökologischem Landbau an den Standorten der BTU Cottbus, der Europa-Universität Frankfurt (Oder) und der Fachhochschule Eberswalde wurden differenziert durch die Nutzer in Anspruch genommen. Auf Grund der Kennzeichnungsrichtlinie der Europäischen Union (EG-Öko-VO) ist eine Überprüfung durch zugelassene Kontrollstellen erforderlich. Diese werden in ihrer Wirtschaftlichkeit derzeit geprüft mit der Zielstellung, entsprechend der Nachfrageentwicklung ökologischen Landbau weiter zu popularisieren.

Die in den Vorjahren an den Standorten Cottbus und Frankfurt (Oder) mit hoher Akzeptanz der Studierenden praktizierten Lieferantenmessen wurden deshalb auch im Jahr 2004 fortgeführt. An der Mensa Goethestraße in Eberswalde fand dazu am 25.05.2004 eine Vorstellung der verschiedenen Lieferanten der Verpflegungseinrichtungen statt, die bei den Studierenden großen Anklang fanden, eine Vielzahl von Informationen wurde übergeben.



Lieferantenmesse in der Mensa Goethestraße in Eberswalde

Die Kommunikation mit den Studierenden ist an allen Einrichtungen ausgeprägt, die Mensaausschüsse arbeiten wie in den Vorjahren regelmäßig, Fragebögen werden in wachsendem Umfang durch die Studierenden und Mitarbeiter zur Bewertung der Tätigkeit in diesem Bereich ausgefüllt. Dabei kann eingeschätzt werden, dass insgesamt sehr hohe Zufriedenheit mit der Angebotsgestaltung und der Prozessorganisation zu verzeichnen ist.

Dies wird auch deutlich in der Auswertung der bundesweiten Umfrage unter den Studierenden im IV. Quartal 2004 zur besten Mensa des Jahres. Auch hier konnte wie im Vorjahr das Studentenwerk „Goldene Tabletts“ im Sinne der Erreichung von Spitzenpositionen im Bundesvergleich belegen. Die Mensen Europaplatz und Logenstraße wurden in den Kategorien Service und Atmosphä-

re ausgezeichnet. Die neu geschaffene Mensa Cottbus/ Sachsendorf konnte sich auch unter den ersten Menschen mit etablieren.

Wie in den Vorjahren wurden in den Vorlesungszeiten die verschiedensten Aktionstage und -wochen im Rahmen der planmäßigen Öffnungszeiten durchgeführt, welche unter aktuellen Themen standen. Darüber hinaus wurden ca. 450 Veranstaltungen im Hochschulbereich durch die Verpflegungseinrichtungen mit anlassbezogenen Angeboten begleitet.

Die Kontrollen der Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämter wurden ohne Beanstandungen realisiert. Sie erfolgten nach Standorten in folgendem Umfang:

Frankfurt (Oder):	7 Kontrollen
Mensa BTU:	4 Kontrollen
Mensa Cottbus/ Sachsendorf:	3 Kontrollen
Eberswalde:	8 Kontrollen
Senftenberg:	4 Kontrollen.

Die vorgeschriebenen Belehrungen der Mitarbeiter zu den Belangen des Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutzes sowie der Unfallverhütung und der Einhaltung der Hygieneanforderungen erfolgten planmäßig.

5. Studentisches Wohnen

Kapazitäten und Bewirtschaftung

Mit dem Angebot und der Bereitstellung von studiengerechtem Wohnraum leistet das Studentenwerk einen Beitrag zur Studienförderung. Insgesamt standen per 31.12.2004 3.951 Wohnplätze an allen Standorten zur Verfügung, das entspricht einer Entwicklung zum Vorjahr um ca. 100 Plätze, die im Wesentlichen auf die Fertigstellung der Sanierung im Objekt Erich-Weinert-Straße zurückzuführen sind. Damit können für 26 % der Studierenden Wohnangebote zur Verfügung gestellt werden. Insgesamt verfügt das Studentenwerk über 18 Wohnanlagen, die in Wohngemeinschaften mit Einzelzimmern, Dubletten bzw. Einraumappartements strukturiert sind. Im geringen Umfang stehen Zweiraumappartements und noch einige wenige Doppelzimmer zur Verfügung.

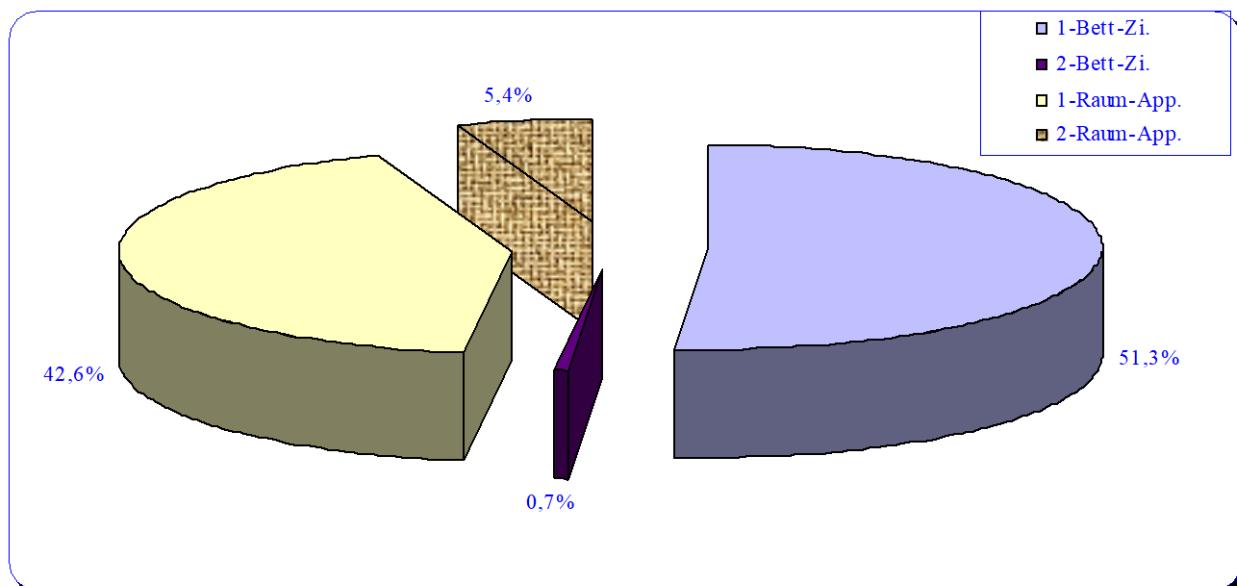
Für Rollstuhlfahrer geeignet sind insgesamt 16 Wohnangebote an den Standorten Frankfurt (Oder), Cottbus und Senftenberg.

An das Datennetz der Hochschulen bzw. an das Internet sind im letzten Jahr deutlich mehr Plätze in den Wohnanlagen angebunden worden als in den Vorjahren. Insgesamt verfügen 77% aller Wohnplätze über einen Internetzugang. Diese Erweiterung im Jahr 2004 betraf den Standort Eberswalde.

Die Wohnangebote des Studentenwerkes verteilen sich nach Standorten und Struktur wie folgt:

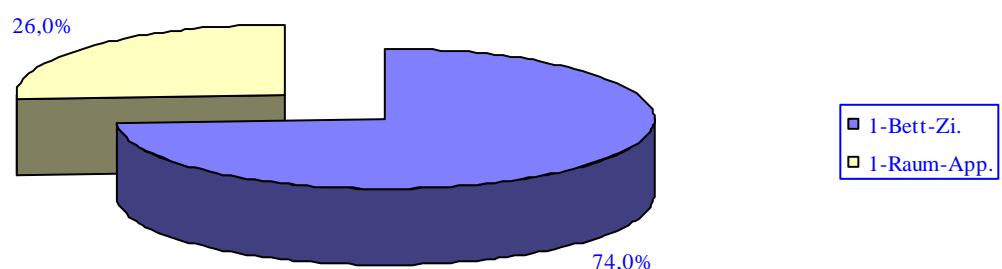
Standort Frankfurt (Oder)

Wohnanlage	Zimmer gesamt	1-Bett-Zimmer	2-Bett-Zimmer	1-Raum-App.	2-Raum-App.	Plätze gesamt
Birkenallee	192	159	3	8	11	195
August-Bebel-Str.	446	445	0	1	0	446
Gr. Oderstraße	108	0	0	18	45	108
Mühlenweg	334	0	1	325	4	335
Logenstraße	162	0	4	150	4	166
Gesamt	1.242	604	8	502	64	1.250



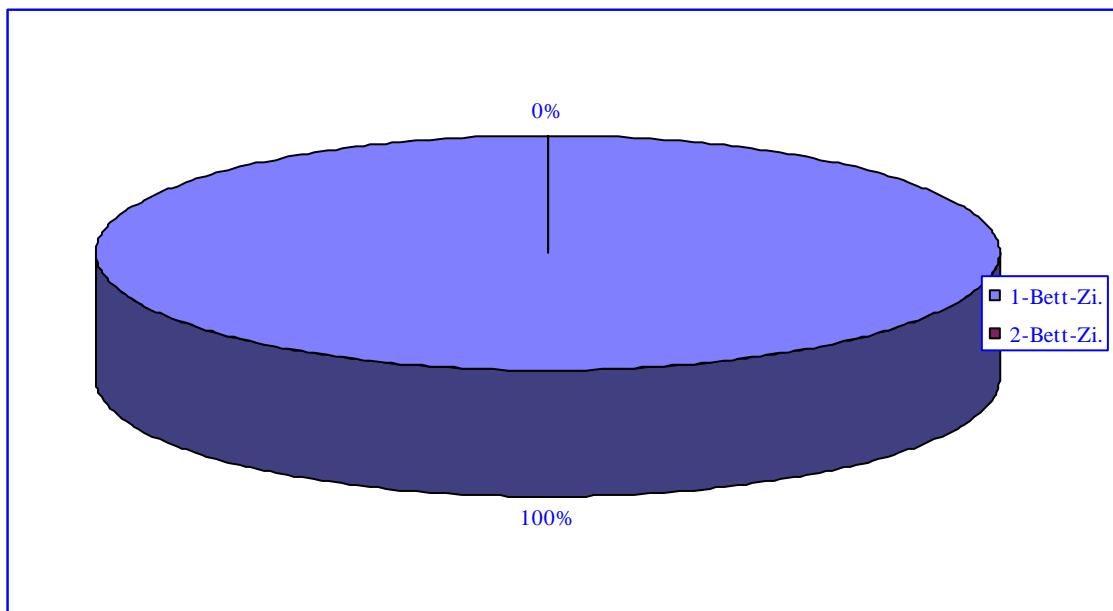
Standort Cottbus

Wohnanlage	Zimmer gesamt	1-Bett- Zimmer	1-Raum- App.	Plätze gesamt
Juri-Gagarin-Str. 1	344	315	29	344
Juri-Gagarin-Str. 2	328	315	13	328
Juri-Gagarin-Str. 3	327	314	13	327
Erich-Weinert-Str. 3 - 6	296	18	278	296
Papitzer Str. 4	152	148	4	152
Jamilitzer Str. 9	159	154	5	159
Potsdamer Str. 1-7	142	0	142	142
Lipezker Str.	115	115	0	115
Gesamt	1.863	1.379	484	1.863



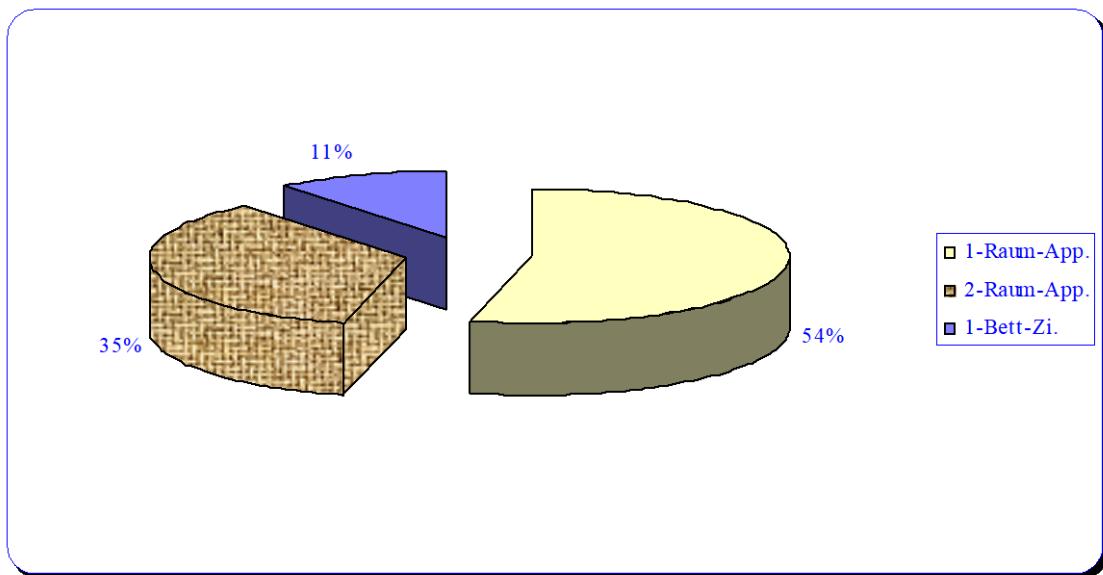
Standort Eberswalde

Wohnanlage	Zimmer gesamt	1-Bett- Zimmer	Plätze gesamt
Schwappachweg	18	18	18
Brandenburg. Viertel	265	265	265
Bernauer Heerstraße	117	117	117
Gesamt	400	400	400



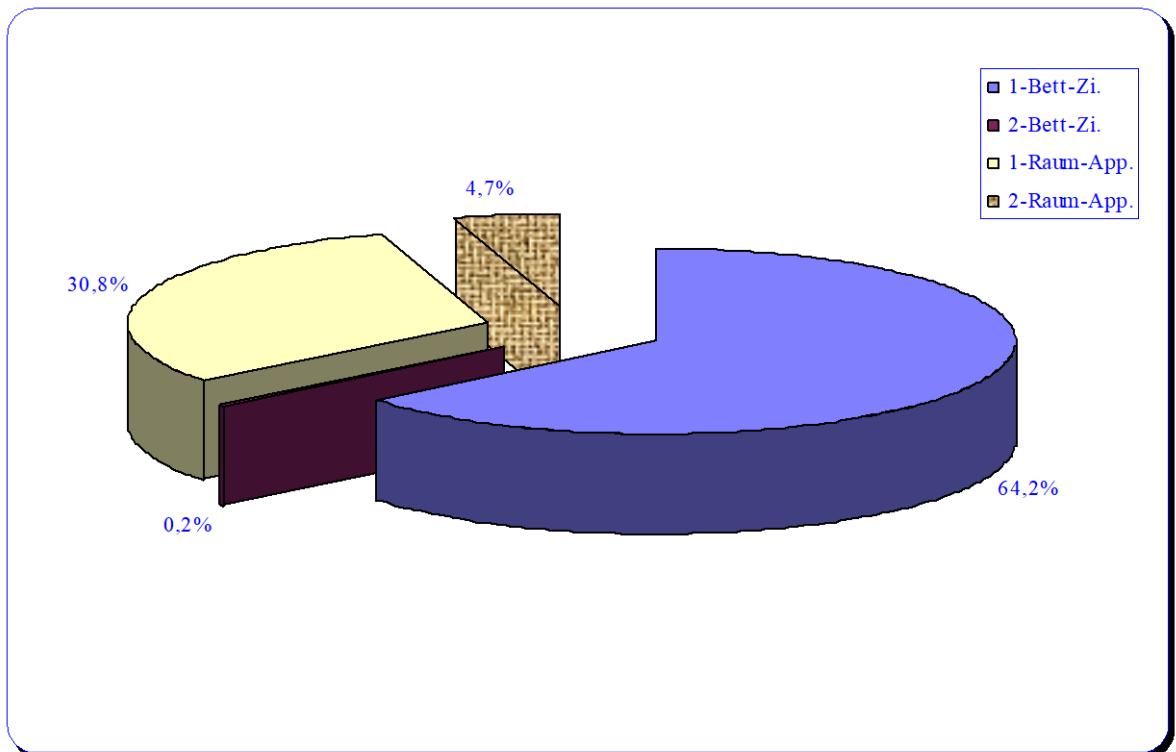
Standort Senftenberg

Wohnanlage	Zimmer gesamt	1-Raum- App.	2-Raum- App.	1-Bett- Zimmer	Plätze gesamt
Großenhainer Str. 60/1	135	109	13	0	135
Großenhainer Str. 60/2	89	7	41	0	89
Großenhainer Str. 60/3	55	11	22	0	55
Großenhainer Str. 60/4	65	7	29	0	65
Großenhainer Str. 60/5	62	41	9	3	62
Straße an der Ing.-Schule	32	0	0	32	32
Gesamt	438	175	114	35	438



Studentenwerk Gesamt

Wohnanlage	Zimmer gesamt	1-Bett- Zimmer	2-Bett- Zimmer	1-Raum- App.	2-Raum- App.	Plätze gesamt
Frankfurt (Oder)	1.242	604	8	502	64	1.250
Eberswalde	400	400	0	0	0	400
Cottbus	1.863	1.379	0	484	0	1.863
Senftenberg	438	35	0	175	114	438
Gesamt	3.943	2.418	8	1.161	178	3.951



Mieten

Bei der Mietgestaltung des Studentenwerkes ist auch im Jahr 2004 grundsätzlich von einer Aufwandsdeckung auszugehen, in den Wohnanlagen Birkenallee, Erich-Weinert-Straße und Großenhainer Straße 60/ 1 ist durch Sanierungsmaßnahmen die Aufwandsdeckung planmäßig nicht erreicht worden. In allen anderen Wohnanlagen war Kostendeckung gesichert, Rücklagen wurden gebildet. Die Mietkalkulation erfolgte wie in den Vorjahren in Anlehnung an die 2. Berechnungsverordnung zum Miethöhegesetz. Diese wird in ihren Betriebskostenteilen jährlich einer Überprüfung unterzogen.

Die monatlichen Mieten betrugen pro Wohnplatz durchschnittlich gewichtet 167,00 €, was im Wesentlichen dem Vorjahresniveau entspricht. Entsprechend Größe und Ausstattung der Wohnanlagen differiert die Gesamtmiete zwischen 116,00 € und 306,00 € pro Monat und Platz. Sie sind im Einzelnen wie folgt dargestellt:

Standort	Wohnanlage	Miete von - bis - Spanne		mittlerer Mietwert	Ø Miethöhe nach Anzahl der Bettplätze
Frankfurt (O.)	Birkenallee	116,00 €	-	212,00 €	155,16 €
	Mühlenweg	141,00 €	-	192,00 €	166,00 €
	Gr. Oderstraße	187,00 €	-	252,00 €	213,00 €
	Logenstraße	192,00 €	-	214,00 €	203,38 €
	August-Bebel-Str.	155,00 €	-	223,00 €	187,44 €
Eberswalde	Brand. Viertel	130,00 €	-	160,00 €	146,67 €
	Schwappachweg	127,00 €	-	155,00 €	138,80 €
	Bernauer Heerstr.	145,00 €	-	160,00 €	152,50 €
Cottbus	J.-Gagarin-Str. 1	137,00 €	-	190,00 €	172,08 €
	J.-Gagarin-Str. 2	140,00 €	-	173,00 €	156,50 €
	J.-Gagarin-Str. 3	145,00 €	-	180,00 €	162,50 €
	E.-Weinert-Str. 3 - 6	180,00 €	-	235,00 €	209,00 €
	Papitzer Str. 4	139,00 €	-	176,00 €	160,33 €
	Jamlitzer Str. 9	136,00 €	-	168,00 €	149,00 €
	Potsdamer Str. 1-7	152,00 €	-	306,00 €	217,38 €
	Lipezker Str. 1	144,00 €	-	215,00 €	174,58 €
Senftenberg	Großenhainer Str. 60/1	160,00 €	-	246,00 €	194,04 €
	Großenhainer Str. 60/2	140,00 €	-	160,00 €	152,67 €
	Großenhainer Str. 60/3	141,00 €	-	188,00 €	159,50 €
	Großenhainer Str. 60/4	141,00 €	-	188,00 €	160,18 €
	Großenhainer Str. 60/5	160,00 €	-	198,00 €	175,44 €
	Str. an der Ing.-Schule	130,00 €	-	157,00 €	143,50 €
Gesamt		116,00 €	-	306,00 €	181,27 €
					167,13 €

Internationalisierung

Entsprechend der Studierendenstruktur nach Nationalitäten im Hochschulbereich sind auch die Wohnanlagen des Studentenwerkes durch ausländische Studierende differenziert genutzt. Durchschnittlich 27% der Wohnkapazität werden durch ausländische Studierende aus mehr als 50 Ländern bewohnt. Der Anteil ist leicht rückläufig durch eine Reduzierung der Anteil ausländischer Studierender an der Europa-Universität.

Der Anteil nach Standorten stellt sich wie folgt dar:

Frankfurt (Oder)	=	34 %
Cottbus	=	35 %
Senftenberg	=	10 %
Eberswalde	=	6 %

Insgesamt wohnen mehr als 1000 ausländische Studierende in den Wohnanlagen des Studentenwerkes.

Wie auch in den Vorjahren konnten am Standort Cottbus Wohnheimtutoren für die ausländischen Studierenden eingesetzt werden, welche durch den DAAD in ihrer Finanzierung gefördert wurden. Die Betreuung konnte im Wesentlichen planmäßig gewährleistet werden, die Inanspruchnahme der Wohnheimtutoren durch die ausländischen Studierenden ist als recht differenziert einzuschätzen. Die Förderung über den DAAD ist noch bis 2006 gesichert.

Erwerb, Baumaßnahmen und Ausstattung der Wohnanlagen

Wie im Vorjahr dargestellt, besteht für alle Wohnliegenschaften des Studentenwerkes Eigentumsrecht. Es wurden die entsprechenden Vereinbarungen bereits im Jahr 2003 abgeschlossen. Für alle Liegenschaften besteht Eigentum bzw. erbbauvertragliche Vereinbarung. Die erforderlichen Grundbucheintragungen sind abgeschlossen. Für die Wohnanlage Straße an der Ingenieurschule in Senftenberg bestand ein zeitlich befristeter Nutzungsvertrag mit der Fachhochschule Lausitz, welcher 2005 planmäßig ausläuft.

Die Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen des Bestandes an Wohnhäusern wurde in den letzten Jahren in den wesentlichen Teilen abgeschlossen. Mit der Grundsanierung der Häuser Großenhainer Straße 60/ 1 in Senftenberg und Erich-Weinert-Straße 3 – 6 in Cottbus über eine Kreditfinanzierung durch die InvestitionsBank des Landes Brandenburg sind die Maßnahmen beendet. Grundständige Sanierungen sind nicht mehr geplant.

Nach Standorten ist folgende Bewertung vorzunehmen:

Standort Frankfurt (Oder)

Die Liegenschaften sind voll saniert bzw. in wesentlichen Teilen in Stand gesetzt, so dass die Vermietbarkeit auch mittelfristig gewährleistet ist. Die in den Vorjahren in Etappen begonnene Instandsetzung der Wohnanlage Birkenallee wird fortgeführt und in 2006 abgeschlossen. Hier werden Eigenmittel eingesetzt. Für die weitere Erhöhung der Attraktivität der Wohnangebote sind Anbindungen an das Wissenschaftsnetz der Europa-Universität für die 3 ausstehenden Wohnanlagen vorgesehen. Entsprechende Abstimmungen mit der Europa-Universität werden präzisiert.



Studentenwohnanlage Große Oderstraße

Cottbus

An diesem Standort sind lediglich die Wohnanlagen Papitzer Straße und Jamlitzer Straße unsaniert bzw. nur geringfügig in Stand gesetzt. Die Wohnanlage Juri-Gagarin-Straße 1 ist teilsaniert, alle anderen Wohnanlagen entsprechen den modernen Anforderungen.

Mit endgültiger Übergabe der komplett sanierten Wohnanlage Erich-Weinert-Straße 3 - 6 im Juni 2004 wurde der Modernisierungsprozess am Standort abgeschlossen.

Offen sind, wie in den Vorjahren bereits dargestellt, mangelhafte brandschutztechnische Ausführungen bei der Grundsanierung der Juri-Gagarin-Straße 2 und 3 durch das Liegenschafts- und Bauamt sowie Brandschutzmaßnahmen in der Juri-Gagarin-Straße 1, welche derzeit über Fördermitteln nicht dargestellt werden können. Hier, vor allem in Wohnhaus I, besteht Bestandsschutz.

Die Häuser Papitzer Straße und Jamlitzer Straße unterliegen bereits seit mehreren Semestern einer geringen Nachfrage, die Entscheidung zum weiteren Verfahren der Nutzung dieser Häuser ist noch offen.

Alle Wohnhäuser sind an das Internet angeschlossen.

Studentenwohnanlage Erich-Weinert-Straße 3-6



Eberswalde

Die grundsanierten Häuser im Brandenburgischen Viertel und in der Bernauer Heerstraße sind nachfragegerecht, ein Teil der Wohnanlage Brandenburgisches Viertel wurde im Jahr 2004 an das Wissenschaftsnetz der Fachhochschule Eberswalde angebunden. Die Barackenanlage im Schwappachweg ist bei den Studierenden sehr beliebt und wird in ihrer Funktionsfähigkeit erhalten, eine grundständige Sanierung ist derzeit nicht möglich. Die von der Fachhochschule dem Studentenwerk bereitgestellten Apartments in der so genannten Sonnenvilla werden für Gastdozenten der Hochschule genutzt. In 2005 ist auf Grund der hohen Nachfrage eine Erweiterung durch Ausbau des 1. Obergeschosses vorgesehen. Dies erfolgt über das Liegenschafts- und Bauamt Bernau. Weitere Maßnahmen sind am Standort nicht geplant.



*Studentenwohnanlage
Brandenburgisches Viertel*

Senftenberg



Der Wohnkomplex Großenhainer Straße 60 mit über 400 Wohnangeboten ist nunmehr komplett saniert und an das Wissenschaftsnetz der Fachhochschule Lausitz angebunden. Die Kapazität wird für den Standort als ausreichend eingeschätzt. Sie ist in einem ordnungsgemäßen Zustand. Die genutzte Etage in der Straße an der Ingenieurschule wird mit ihren 32 Wohnangeboten im Sommer 2005 der Fachhochschule planmäßig zurückübergeben.

*Studentenwohnanlage
Großenhainer Straße*

6. Ausbildungsförderung

Die gesetzlichen Grundlagen zur finanziellen Förderung des Studiums nach dem BAföG haben sich im Jahr 2004 wie folgt geändert:

- Zum 01. April 2004 trat die Dritte Verordnung zur Änderung der BAföG – Zuständigkeitsverordnung Brandenburg in Kraft. Danach ist das Studentenwerk Frankfurt (Oder) ab diesen Zeitpunkt für die Auslandsförderung von Studierenden und Schülern, die in Afrika oder Ozeanien eine Ausbildungsstätte besuchen, zuständig.
Die Einarbeitung in dieses spezifische Aufgabengebiet und die Strukturierung der Aufgaben erfolgten so, dass die Anträge planmäßig bearbeitet werden konnten. Per 31.12.2004 ist einzuschätzen, dass deutlich mehr Anträge als erwartet gestellt wurden. Insgesamt haben 760 Studierende und 74 Schüler Anträge auf Leistungen nach dem BAföG gestellt. Förderungsleistungen erhielten 205 Studierende und 24 Schüler. Eine Aussage zum Umfang der Förderungsleistung ist erst im Folgejahr möglich, da die Antragsstellung für die Auslandsförderung in der Regel zeitlich deutlich vor der Inlandsförderung erfolgt.
- Das Einundzwanzigste Gesetz zur Änderung des Bundesausbildungsförderungsgesetzes vom 02.12.2004 trat am 08.12.2004 in Kraft. Dies beinhaltet keine grundsätzlichen Änderungen der Bedarfssätze, Freibeträge bzw. Veränderungen der Leistungssätze. Es beinhaltet im Wesentlichen Verfahrensvereinfachung u. a. :
 - Einführung einer Ermächtigungsgrundlage für den Datenabgleich nach § 45d EStG zu Kapitalerträgen aus Vermögen.
 - Abschaffung von Förderungsausschüssen an den Hochschulen.
 - Widerlegbare Regelvermutung für das Vorliegen eines wichtigen Grundes für einen erstmaligen Fachrichtungswechsel innerhalb der ersten beiden Fachsemester.
 - Wertbestimmung von Wertpapieren zum Zeitpunkt der BAföG – Antragstellung und nicht mehr zum letzten 31. Dezember vor Antragstellung.
 - Einräumung der vorzeitigen BAföG – Darlehensrückzahlung auch von geringeren Beträgen.
 - Wegfall des Krankenversicherungszuschlages bei Auszubildenden, die aus anderen Gründen bereits über eine Krankenversicherung verfügen.
 - Familiengerechte Lösungen bei den persönlichen BAföG – Voraussetzungen für ausländische Ehegatten.



BAföG-Sprechstunde in Eberswalde

Unter den damit im Wesentlichen gleich bleibenden Rahmenbedingungen für den Vollzug des BAföG hat es einen leichten Anstieg der Anträge auf Ausbildungsförderung im zurückliegenden Jahr gegeben. Danach wurden insgesamt 4.539 Anträge auf Ausbildungsförderung gestellt, für die

bis Dezember 3.191 Förderungen gewährt werden konnte. Damit sind ca. 70% aller Anträge förderungsfähig.

Insgesamt wurden im zurückliegenden Jahr über 14 Mio € finanzielle Studienförderung zur Auszahlung gebracht, das entspricht einer Erhöhung zum Vorjahr um über 1 Mio €. Die durchschnittliche Förderungssumme pro Studierenden ist leicht angestiegen um knapp 4% auf 368,00 € pro Monat und Förderung. Diese Aussagen beziehen sich ausschließlich auf Förderung im Rahmen des Zuständigkeitsbereiches in Brandenburg. Zur Auslandsförderung wird eine gesonderte Nachweisführung erstellt.

Damit haben im vergangenen Jahr knapp 23% der Studierenden im Osten und Süden Brandenburgs Ausbildungsförderung erhalten, das entspricht im Wesentlichen dem Vorjahresanteil. Wie auch in den Vorjahren ist die Förderung im Bereich der Fachhochschulen, hier besonders der Fachhochschule Lausitz deutlich über dem Durchschnitt des gesamten Zuständigkeitsbereiches und auch dem Bundesdurchschnitt.

Die seit 2 Jahren durchgeführte Vermögensprüfung über Datenabgleich nach § 45d EStG wurde auch in 2004 im Auftrag des Landes fortgeführt. Danach wurden in 2004 für das Jahr 2002 insgesamt mehr als 400 Aktenvermerke überprüft, von den aktuell 124 mit Rückforderungen versehen werden mussten. Damit ist für die bisher überprüften 3 Jahre ein Gesamtrückforderungsbetrag in Höhe von ca. 2,9 Mio € ermittelt worden, von dem ca. 2,4 Mio € bereits zurückgezahlt wurden.

Im Zusammenhang mit der Vermögensüberprüfung wurden bisher insgesamt 237 Widersprüche und 26 Klagen von Studierenden eingelegt, 22 Vorgänge wurden an die Staatsanwaltschaft abgegeben und 408 Ordnungswidrigkeitsverfahren mit Bußgeld erstellt.

Im Zusammenhang mit der Erweiterung der Aufgabengebiete auf die Auslandsförderung und auch die Vermögensüberprüfung ist auch im Jahr 2004 ein deutlicher Anstieg von Widersprüchen zu verzeichnen, 307 Widersprüchen wurden beim Studentenwerk eingelegt. Von diesen wurden insgesamt 57 zurückgezogen, 88 erhielten einen Widerspruchsbescheid, 70 Tatbeständen konnte abgeholfen werden und per 31.12.2004 waren 92 Entscheidungen noch offen.

Im Auftrag des Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg fand im Frühsommer 2004 durch eine externe Beratungsgesellschaft eine Arbeitsplatzanalyse im Bereich Ausbildungsförderung der beiden Studentenwerke des Landes statt mit der Zielstellung, den Personalbedarf für den Vollzug des Bundesausbildungsförderungsgesetzes normativ zu bestimmen. Mit der Stellenbedarfsanalyse wurden der Ist – Stand erfasst, Vergleiche zu anderen Bundesländern in der Personalbemessung vollzogen und Empfehlungen in Toleranzbereichen dem Land übergeben. Im Ergebnis dessen ist eine Kennziffern gesteuerte Fördermittelzuweisung durch das Land für die Folgezeit zu erwarten. Die entsprechenden vertraglichen Unterlagen sind zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes noch nicht vorliegend. Es ist zu erwarten, dass es in Bezug auf den Leitungsaufbau des Bereiches Ausbildungsförderung im Studentenwerk durch die bisher betriebenen 2 Standorte zu Straffungen kommen muss, um eine finanziell ausgewogene Ausstattung im Vollzug des BAföG auch mittelfristig zu gewährleisten.

Die Entwicklungen des BAföG – Vollzuges wird im Folgenden statistisch unterstellt.

BAföG-Statistik Studentenwerk Frankfurt (Oder) 2004 ohne Auslandsförderung

Monat	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli
Studierendenzahlen 2004	14269	14269	13956	13380	13380	13380	13380
Studierendenzahlen 2003	13464	13464	13113	12559	12559	12559	12559
Erstanträge 2004	35	27	39	41	15	20	44
Erstanträge 2003	28	23	36	38	34	33	70
Wiederholungsanträge 2004	35	65	102	62	51	227	632
Wiederholungsanträge 2003	55	59	71	62	48	136	695
Anträge gesamt 2004	70	92	141	103	66	247	676
Anträge gesamt 2003	83	82	107	100	82	169	765
Zahlfälle 2004	2990	3162	3157	3053	3101	3180	3191
Zahlfälle 2003	2975	3036	3041	2863	2921	2969	2970
Fördersumme 2004 in €	1.521.933,67	1.396.891,02	1.254.200,48	1.198.811,39	1.193.856,23	1.232.409,97	1.186.197,88
Fördersumme 2000 in €	1.429.746,70	1.175.700,91	1.177.388,02	1.064.496,27	1.109.400,21	1.121.557,48	1.093.692,44
Quote 2004	21,0%	22,2%	22,6%	22,8%	23,2%	23,8%	23,8%
Quote 2003	22,1%	22,5%	23,2%	22,8%	23,3%	23,6%	23,6%
Zahlfälle Fördersummen	100,5%	104,2%	103,8%	106,6%	106,2%	107,1%	107,4%
	106,4%	118,8%	106,5%	112,6%	107,6%	109,9%	108,5%

	August	September	Oktober	November	Dezember	Summe
Studierendenzahlen 2004	13380	13935	14998	14998	14998	14.027
Studierendenzahlen 2003	12559	13168	14269	14269	14269	13.234
Erstanträge 2004	201	634	470	162	48	1736
Erstanträge 2003	200	523	610	129	86	1810
Wiederholungsanträge 2004	674	569	265	58	63	2803
Wiederholungsanträge 2003	559	540	290	86	47	2648
Anträge gesamt 2004	875	1203	735	220	111	4539
Anträge gesamt 2003	759	1063	900	215	133	4458
Zahlfälle 2004	3162	2073	1438	2073	2745	3.191
Zahlfälle 2003	2935	1849	1261	1998	2588	3.041
Fördersumme 2004 in €	1.162.407,54	765.859,03	701.037,12	1.079.963,97	1.564.212,27	14.095.041,72
Fördersumme 2003 in €	1.070.253,82	670.313,44	633.357,12	1.108.801,10	1.425.116,64	13.079.824,35
Quote 2004	23,6%	14,9%	9,6%	13,8%	18,3%	22,7%
Quote 2003	23,4%	14,0%	8,8%	14,0%	18,1%	23,0%
Zahlfälle	107,7%	112,1%	114,0%	103,8%	106,1%	104,9%
Fördersummen	108,6%	114,3%	110,7%	97,4%	109,8%	109,0%

	Inland					Ausland			Gesamt
	EUV	BTU	FHL	FHE	Gesamt	Studierende	Schüler	Gesamt	
φ Studierendenzahlen	5044	4693	2952	1338	14027				
Erstanträge	522	466	521	227	1736	760	74	834	
Wiederholungsanträge	702	793	887	421	2803				
Anträge insgesamt	1224	1259	1408	648	4539			834	5373
Antragsquote	24,3%	26,8%	47,7%	48,4%	32,4%				
geförderte Studierende	784	891	1062	454	3191				
Förderungsquote	15,5%	19,0%	36,0%	33,9%	23,0%				
Widersprüche	68	65	101	32	266			41	307
Klagen	8	9	10	3	30			30	55
Anhängige Klagen aus 2003	8	10	5	2	25				

BAföG-Förderungsstatistik 2004 ohne Ausland

Studentenwerk Frankfurt (Oder)

	2001	2002	2003	2004	Veränderung	zum Vorjahr
Studierende*	12.082	12.715	13.234	14.027	gestiegen um	5,99 %
Erstanträge	1.600	1.556	1.810	1.736	gesunken um	-4,09 %
Wiederholungsanträge	2.599	2.642	2.648	2.803	gestiegen um	5,85 %
Gesamt	4.199	4.198	4.458	4.539	gestiegen um	1,82 %
davon gefördert **	2.965	3.072	3.041	3.191	gestiegen um	4,93 %
Fördersumme **in €	12.531.563,99	12.739.007,96	12.935.314,98	14.095.041,72	gestiegen um	8,97 %
Förderquote **	24,54%	24,16%	22,98 %	22,75%	gesunken um	-1,00 %
durchschn. Förderbeitrag **	352 €	346 €	354 €	368 €	gestiegen um	3,84 %
Bankdarlehen erhalten	60	81	79	74	gesunken um	-6,33 %
Widersprüche	189	165	246	266	gestiegen um	8,13 %

** ohne Bankdarlehensfälle

	Europa-Uni Frankfurt (Oder)	BTU Cottbus	FH Lausitz	FH Eberswalde	Gesamt
Studierendenzahl	5.044	4.693	2.952	1.338	14.027
Zahlfälle *	784	891	1.062	454	3.191
Förderquote *	15,5 %	19,0 %	36,0%	33,9 %	23,0 %

*ohne Bankdarlehensfälle

Erhebung	2000/2001 Anzahl	Rückforderung/ Betrag in €	2002 Anzahl	Rückforderung/ Betrag in €	2003 Anzahl	Rückforderung/ Betrag in €
Anzahl der Aktenvermerke insgesamt	842		419		323	
davon Erstfälle	629		276		0	
davon Wiederholungsfälle	213		143		0	
eingeleitete Anhörungen	842		269		0	
entschiedene Fälle insgesamt	830		256		0	
davon Fälle ohne Rückforderung	235		133		0	
davon Fälle mit Rückforderung	595	2.429.591,03 €	124	486.721,02 €	0	- €
Fälle mit zurückgeflossenen Rückforderungsbeträgen	530	2.032.067,42 €	92	315.022,35 €	0	- €
Zahl der laufenden und erledigten Widerspruchsverfahren	183		54		0	
Zahl der anhängigen und abgeschlossenen Klageverfahren	20		6		0	
Zahl der Bußgeldverfahren	371	151.355,74 €	37	14.325,00 €	0	- €
Abgabe an die Staatsanwaltschaft	21		1		0	
davon abgeschlossene Strafverfahren	10		0		0	
Höhe der Rückforderungen , die im Haushaltsjahr 2004 erhoben wurden:		469.146,13 €		486.721,02 €		955.867,15 €
Summe der Rückflüsse , die bislang im Haushaltsjahr 2004 erfolgt sind:		601.829,16 €		315.022,35 €		916.851,51 €

7. Risikobewertung

Aus dem Geschäftsverlauf des Jahres 2004 und den bisher bekannten Entwicklungen in den Folgejahren im Zuständigkeitsbereich kann folgende Einschätzung und Bewertung der Tätigkeitsfelder des Studentenwerkes vorgenommen werden:

- Die Arbeitsfähigkeit der Organe ist gewährleistet. Der Verwaltungsrat des Studentenwerkes hat zum 01.10.2004 seine neue Amtsperiode begonnen, die erforderlichen Wahlhandlungen wurden vollzogen. Eine neue Geschäftsordnung wurde erlassen.
- Die qualitativ und quantitativ gewachsenen Aufgabenstellungen im Bereich des Vollzugs des Bundesausbildungsförderungsgesetzes und der daran angrenzenden Aufgabenbereiche (wie Datenabgleich zu Vermögen u. ä.) wurde mit der gleichen finanziellen Ausstattung des Vorjahrs realisiert. Die im genehmigten Wirtschaftsplan ausgewiesenen Stellen und Sachaufwendungen ermöglichten im Jahr 2004 nicht, die vom Landesrechnungshof geforderte Umlage von Anteilen der Geschäftsleitungskosten abzudecken. Durch das MWFK wurde zugelassen, dass dieser Aufwand aus den Mitteln der Finanzhilfe gedeckt wird. Mit der noch ausstehenden Regelung der Finanzierung des Vollzugs des BAföG in der Folgezeit steht das Ziel einer deutlichen Reduzierung des Aufwandes in diesem Bereich zu erwarten. Die konkrete Ausgestaltung ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht bekannt. Eine Überprüfung der Notwendigkeit von 2 Geschäftsbereichen an den Standorten mit der Zielstellung, flachere Leitungsstrukturen zu installieren, ist maßgeblich von den Rahmenbedingungen der Umsetzung von Aufwandsersatztungen abhängig. Dazu werden in den Folgemonaten Entscheidungen erwartet.
- Die seit 01.01.2004 gültige Verordnung über die Finanzierung der Studentenwerke im Land Brandenburg mittels Finanzhilfe wurde mit weiterer Reduzierung der Beteiligung des Landes an den gesetzlichen Aufgaben vollzogen. Zur Gewährleistung einer ausgeglichenen Wirtschaftsführung wurden im Vorjahr entsprechende Leitungsentscheidungen durch den Verwaltungsrat und die Geschäftsführerin getroffen. Die Erhöhung der Eigenbeteiligung der Studierenden und Hochschulmitarbeiter sicherte den bisherigen Leistungsumfang auch im Bereich der freiwilligen Leistungen. Die Zielstellung der deutlichen Effizienzerhöhung vor allem im Verpflegungsbereich konnte durch Personalkostenreduzierung in 2004 auf 95,6% zum Vorjahr in Gang gebracht werden. Die Aufwendungen für Raumkosten mit dem Schwerpunkt Energie entwickelten sich auf 117% zum Vorjahr auf Grund der vollen Funktionsfähigkeit neu geschaffener Verpflegungseinrichtungen. Hier ist die energiewirtschaftliche Arbeit deutlich zu erhöhen. Im Bereich Senftenberg wurden dazu die erforderlichen Leitungsmaßnahmen zur Reduzierung von Hauptnutzflächen vorbereitet. Dies stellt auch für die Folgejahre einen wesentlichen Schwerpunkt dar, der sich auch im Benchmarking und anschließendem Ranking vergleichbarer Einrichtungen der neuen Bundesländer als Schwerpunkt herauskristallisierte.
- Die Arbeitsbereiche des Studentenwerkes sind voll funktionsfähig, sie können die Aufgabenerfüllung gemäß der neu beschlossenen Satzung und des Hochschulgesetzes gewährleisten. Die Satzungen für Betriebe gewerblicher Art wurden verabschiedet und sind Grundlage der Leitungsentscheidungen.
- Mit Übernahme der Kindertagesstätte in Cottbus zum 01.07.2004 und der im Oktober 2004 vom Landesjugendamt erteilten endgültigen Betriebserlaubnis sind die Voraussetzungen gegeben, eine kostendeckende Bewirtschaftung in der Folgezeit zu gewährleisten. Wesentliche Voraussetzung dafür war auch die Aufnahme der Einrichtung in die Bedarfsplanung der Stadt Cottbus mit der damit verbundenen vollen Übernahme der Personalkosten für das pädagogisch notwendige Personal und die anteiligen Sachkostenzuschüsse.
- Die Bewirtschaftung der Wohnanlagen des Studentenwerkes steht mit Schwerpunkt der Gewährleistung der Kostendeckung unter Kontrolle. Die Nachfrageentwicklung verläuft differenziert mit dem Schwerpunkt der beiden unsanierten Wohnanlagen in Cottbus. Im Ergebnis der zu erwartenden Nachfrageentwicklung zum Wintersemester 2005/ 06 ist dann über das weitere Verfahren mit den beiden Häusern durch den Verwaltungsrat zu entscheiden. Ziel ist es,

auch am Standort Cottbus die Auslastung betriebswirtschaftlich sinnvoll für alle Häuser zu gewährleisten. Die Maßnahmen der Grundsanierung im Gebäudebestand sind im Wesentlichen abgeschlossen, Schwerpunkt bildet die Erhaltung der Gebäudesubstanz und Gewährleistung der vollen Vermietbarkeit.

- Die vom Studentenwerk genutzten Liegenschaften und Räumlichkeiten sind auch im zurückliegenden Geschäftsjahr durch die erforderlichen unbefristeten Nutzungsverträge bzw. Eigentum und Erbbaurecht gesichert, so dass ihre Verfügbarkeit zur Erfüllung der satzungsmäßigen Aufgaben an allen Standorten gewährleistet ist. Dies trifft auch für die neu in Betrieb gegangene Mensa in Cottbus/ Sachsendorf zu.
- Das Controlling zu den betriebswirtschaftlichen Abläufen ist installiert. Die Buchführungs- und Abrechnungssysteme des Studentenwerkes gewährleisten eine korrekte Widerspiegelung der Prozesse, die monatliche Kostenstellenrechnung ermöglicht die zeitnahe Reaktion auf planabweichende Situationen. Da wo praktiziert, sind die bisherigen Regelungen der quartalsweisen Betriebskostenabrechnungen von Verpflegungseinrichtungen in Hochschulgebäuden durch die jeweiligen Hochschulen in monatliche Kontrollinstrumentarien kurzfristig umzuwandeln, um zeitnah Leitungsentscheidung treffen zu können.
Das Mahnwesen im Bereich der Debitoren ist entwickelt und gewährleistet eine zeitnahe Kontrolle und Einleitung erforderlicher Maßnahmen.
- Das EDV – System ist funktionsfähig und wird entsprechend der notwendigen technischen Anforderungen angepasst. Datensicherung, die Zugriffsrechte zu den Programmen und die aktuelle Verfügbarkeit sind geregelt und dokumentiert.
- Die in den Vorjahren bereits erreichte hohe Leistungsdichte in den Tätigkeitsfeldern des Studentenwerkes konnte an allen Standorten erhalten und teilweise ausgebaut werden. Die wirtschaftliche Betreibung steht unter Leitungskontrolle, Effizienzdefizite in der Bewirtschaftung sind auch künftig Objekt- und Standortkonkret auszuwerten, um gegebenenfalls in Erwartung mittelfristiger Studierendenzahlen und Profilierung der Standorte auch Entscheidungen zu Schwerpunktverlagerungen in den Einrichtungen zu ermöglichen. Hier stehen vor allem die Wohnangebote am Standort Cottbus an der BTU und die Mensa in Senftenberg an der Fachhochschule Lausitz unter Kontrolle.

8. Ausblick

Auf der Grundlage des bewerteten Ergebnisses des Geschäftsjahres 2004 im hiermit vorgelegten Bericht und den bekannten Rahmenbedingungen für die Finanzierung der Studentenwerke in der Folgezeit in Form einer Finanzhilfe für die gesetzlichen Aufgaben und die noch offene Ausgestaltung für den Vollzug des Bundesausbildungsförderungsgesetzes ergibt sich die Forderung, die Effizienz der Prozesse auch künftig in den Mittelpunkt der Leistungstätigkeit zu stellen. Dies betrifft vor allem folgende Schwerpunkte:

- Die Betriebsstrukturen können als stabil eingeschätzt werden für die Folgejahre. Sie gewährleisten zuverlässige Prozessabläufe zur Erfüllung der gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben. Die Entscheidung über das künftige Weiterbestehen einer Außenstelle im Verwaltungsbereich am Standort Cottbus bedarf der Überprüfung.
- Die Zusammenarbeit mit den Studierenden und Hochschulen im Zuständigkeitsbereich ist organisiert und institutionalisiert, die inhaltliche Ausgestaltung ist wesentlicher Schwerpunkt der Leistungstätigkeit mit der Maßgabe, nachfrageorientiert in den spezifischen Hochschulbereichen die Aufgaben der sozialen Infrastruktur zu erfüllen.
- Die Aufwandsstruktur in den einzelnen Tätigkeitsfeldern steht auch künftig unter Kontrolle und ist den Erfordernissen nach Standorten und Tätigkeitsbereichen anzupassen. Neben den Nachfrageentwicklungen an den einzelnen Standorten und Kostenstellen bietet auch das installierte Benchmarking der verschiedenen Tätigkeitsbereiche der Studentenwerke der östlichen Bundesländer eine wesentliche Entscheidungshilfe. Das darauf aufbauende Ranking sichert die erforderlichen Entscheidungshilfen.
- Das Instrumentarium der internen Revision wird auch in der Folge für die Kontrolle der Prozessabläufe genutzt. Grundlage bilden dafür die Jahrespläne mit inhaltlichen und regionalen Schwerpunkten, um die Wirksamkeit und Umsetzung der betriebsorganisatorischen Regelwerke unter Kontrolle zu halten und gegebenenfalls anzupassen.
- Mit der Erweiterung der Zuständigkeit des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) für die Auslandsförderung von Schülern und Studierenden und der vorliegenden Personalbedarfsanalyse ist im Ergebnis der Entscheidungen durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg zu der vertraglichen Ausgestaltung des Vollzugs eine Neuorganisation der Prozesse in diesem Aufgabenbereich im Jahr 2005 und Folgezeit zu erwarten. Die Qualität der Leistungen auf diesem Gebiet sind für alle 4 Hochschulen in vollem Umfang zu erhalten.
- Im Jahr 2004 wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen den östlichen Bundesländern zur Organisation der Einkaufskooperation abgeschlossen mit der Zielstellung, die Beschaffungsaufwendungen zu optimieren, hier wird der punktuell begonnene Prozess in der Folgezeit weiter ausgebaut.